



**Thüringer Ministerium
für
Bildung, Wissenschaft und Kultur**

**Lehrplan
für den Erwerb des
Hauptschul- und des Realschulabschlusses**

Englisch

2011

Inhaltsverzeichnis

1	Zur Kompetenzentwicklung im Englischunterricht für den Erwerb des Hauptschul- und des Realschulabschlusses.....	5
1.1	Lernkompetenzen.....	6
1.2	Sprachenübergreifende Kompetenzen.....	6
1.2.1	Texte rezipieren.....	7
1.2.1.1	Hör-/Hör-Sehverstehen.....	7
1.2.1.2	Leseverstehen.....	8
1.2.2	Texte produzieren.....	10
1.2.2.1	Sprechen.....	10
1.2.2.2	Schreiben.....	12
1.2.3	Sprachmittlung.....	13
1.2.4	Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren.....	14
1.3	Sprachenspezifische Kompetenzen.....	15
2	Ziele und Inhalte des Kompetenzerwerbs in den Klassenstufen 5 – 10.....	17
2.1	Klassenstufen 5/6.....	17
2.1.1	Texte rezipieren.....	17
2.1.1.1	Hör-/Hör-Sehverstehen.....	17
2.1.1.2	Leseverstehen.....	19
2.1.2	Texte produzieren.....	21
2.1.2.1	Sprechen.....	21
2.1.2.2	Schreiben.....	23
2.1.3	Sprachmittlung.....	25
2.1.4	Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren.....	26
2.2	Klassenstufen 7/8.....	29
2.2.1	Texte rezipieren.....	29
2.2.1.1	Hör-/Hör-Sehverstehen.....	29
2.2.1.2	Leseverstehen.....	30
2.2.2	Texte produzieren.....	32
2.2.2.1	Sprechen.....	32
2.2.2.2	Schreiben.....	35

2.2.3	Sprachmittlung.....	37
2.2.4	Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren.....	38
2.3	Klassenstufe 9 (hauptschulabschlussbezogener Kurs).....	40
2.3.1	Texte rezipieren.....	40
2.3.1.1	Hör-/Hör-Sehverstehen.....	40
2.3.1.2	Leseverstehen.....	41
2.3.2	Texte produzieren.....	42
2.3.2.1	Sprechen.....	42
2.3.2.2	Schreiben.....	45
2.3.3	Sprachmittlung.....	46
2.3.4	Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren.....	47
2.4	Klassenstufen 9/10.....	49
2.4.1	Texte rezipieren.....	49
2.4.1.1	Hör-/Hör-Sehverstehen.....	49
2.4.1.2	Leseverstehen.....	50
2.4.2	Texte produzieren.....	51
2.4.2.1	Sprechen.....	51
2.4.2.2	Schreiben.....	54
2.4.3	Sprachmittlung.....	55
2.4.4	Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren.....	56
2.5	Zentrale Inhalte (Klassenstufen 5 – 10).....	58
2.5.1	Themen und Situationen.....	58
2.5.2	Soziokultureller Kontext.....	60
2.5.3	Sprachliche Mittel.....	61
2.5.3.1	Wortschatz.....	61
2.5.3.2	Phonologie.....	62
2.5.3.3	Orthografie.....	62
2.5.3.4	Grammatik.....	62
3	Leistungseinschätzung.....	65
3.1	Grundsätze.....	65
3.2	Kriterien.....	66

1 Zur Kompetenzentwicklung im Englischunterricht für den Erwerb des Hauptschul- und des Realschulabschlusses

Der englischen Sprache kommt in einer Zeit der Globalisierung wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und politischer Prozesse als Lingua franca eine ständig wachsende Bedeutung zu.

Der Englischunterricht trägt wesentlich dazu bei, den Schüler¹ auf die Erfordernisse der Kommunikation in Gegenwart und Zukunft vorzubereiten. Der Schüler entwickelt im Unterricht affektive, kreative und kognitive Fähigkeiten und verwendet die englische Sprache zunehmend selbstständig als Mittel der Kommunikation.

Ziel des Unterrichts in einer modernen Fremdsprache ist die Befähigung zum fremdsprachigen Handeln in interkulturellen Verstehens- und Verständigungssituationen. In diesem Sinne ist fremdsprachiges Handeln Interaktion in sozialem Kontext, bei der alle Beteiligten bestimmte Ziele artikulieren und dabei Wissen, Erfahrungen, Wertvorstellungen, Gefühle, Interessen und Bedürfnisse einbringen. Dies erfordert, dass die Bedingungen der natürlichen Kommunikation im Unterricht weitestgehend abgebildet werden und der Schüler nicht nur Rollenträger ist, sondern in erster Linie als er selbst agiert. In diesem Zusammenhang ist die Ausprägung des Willens und der Fähigkeit, sich mit anderen Kulturen auseinanderzusetzen, sie zu verstehen und mit der eigenen Kultur zu vergleichen, ein Schwerpunkt von Fremdsprachenunterricht und bestimmt dessen Inhalt und Gestaltung.

Der Englischunterricht für den Erwerb des Hauptschul- und des Realschulabschlusses trägt dazu bei, den Schüler auf die Erfordernisse der Kommunikation in Alltagssituationen vorzubereiten und die Basis für ein Weiterlernen der englischen Sprache sowohl in der beruflichen Aus- und Weiterbildung als auch im privaten Bereich zu schaffen. Dies setzt voraus, dass der Schüler vielfältige exemplarische, altersgemäße und authentische Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Menschen gewinnt, die Englisch als Kommunikationsmittel verwenden. Mit dieser Zielsetzung folgt der Englischunterricht den fremdsprachendidaktischen Prinzipien der aufgeklärten Einsprachigkeit und des Primats der Verständlichkeit gegenüber der sprachlichen Korrektheit.

Die Beschäftigung mit der englischen Sprache ermöglicht dem Schüler Einblicke in vielfältige Kulturen, die eigene Kultur eingeschlossen. Auf der Grundlage einer differenzierten Einstellung zu sich selbst und zur Gesellschaft befähigt ihn das Verständnis für Denk- und Verhaltensweisen, Werte, Normen und Lebensbedingungen anderer Menschen über seinen Lebensraum hinaus eigenverantwortlich zu handeln. Die Vermittlung von soziokulturellem Wissen als immanenter Bestandteil jeden Sprachunterrichts ist eine wesentliche Basis für die Herausbildung von Verständnis, Achtung und Toleranz.

Mehrsprachige Kompetenz und lebenslanges Lernen sind ein allgemeines Bildungserfordernis der Bürger in Europa. Englisch als erste Fremdsprache hat in diesem Kontext die besondere Aufgabe und Verantwortung, Sach- und Methodenkompetenz sowie Bereitschaft zur Aneignung weiterer Fremdsprachen in und außerhalb der Schule herauszubilden.

Der Unterricht im Fach Englisch ermöglicht dem Schüler den Erwerb überfachlicher, sprachenübergreifender und sprachenspezifischer Kompetenzen. Diese zentralen Kompetenzen haben gleichermaßen Zielstatus. Sie bedingen einander, durchdringen und ergänzen sich gegenseitig und werden in der tätigen Auseinandersetzung mit fachlichen und fächerübergreifenden Inhalten des Unterrichts erworben.

1 Personenbezeichnungen im Lehrplan gelten für beide Geschlechter.

Der vorliegende Lehrplan für Englisch ist modular aufgebaut, d. h. er beschreibt die Ziele und Inhalte der Kompetenzentwicklung im Fach Englisch für Schüler, die den Hauptschulabschluss bzw. den Realschulabschluss anstreben.

1.1 Lernkompetenzen

Alle Unterrichtsfächer zielen gleichermaßen auf die Entwicklung von Lernkompetenzen², da ihnen eine zentrale Bedeutung für den Umgang mit komplexen Anforderungen in Schule, Beruf und Gesellschaft zugesprochen wird. Lernkompetenzen umfassen Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz, die in jedem Unterrichtsfach fachspezifisch ausgeprägt werden. Sie sind daher nicht von der Sachkompetenz zu lösen, weisen aber in ihrer grundsätzlichen Funktion über das einzelne Fach hinaus.

Für den Sprachunterricht erfolgt die Zielformulierung für Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz sowie für die Sachkompetenz im Kontext der Lernbereiche Texte rezipieren, Texte produzieren, Sprachmittlung und Sprachreflexion. In diesem Zusammenhang erfahren die Lernkompetenzen sowohl eine sprachenübergreifende als auch eine sprachenspezifische Ausprägung.

Auch die Entwicklung **interkultureller Kompetenz** ist eine überfachliche Zielstellung. Interkulturelle Kompetenz entwickelt der Schüler über den Erwerb und die Vertiefung von soziokulturellem Orientierungswissen, den Umgang mit Gemeinsamkeiten sowie kultureller Differenz und das Handeln in mehrsprachigen Situationen. Der Schüler begegnet Neuem und stellt Ähnlichkeiten, aber auch Unterschiede zur eigenen Lebenswelt, zu Werten und Normen fest. Er erwirbt Wissen, entwickelt Einstellungen, lernt Perspektiven zu übernehmen und mit Menschen verschiedener Kulturen in Kontakt zu treten und gemeinsam zu handeln. Interkulturelle Kompetenz beinhaltet vor allem die Einsicht in die Kulturabhängigkeit des eigenen Denkens, Verhaltens und Handelns sowie die Fähigkeit und die Bereitschaft zur Wahrnehmung und Analyse fremdkultureller Perspektiven. Daraus erwächst ihr Bezug zur Selbst- und Sozialkompetenz. Daher erfolgt die Darstellung interkultureller Zielstellungen als immanenter Bestandteil von Selbst- und Sozialkompetenz.

1.2 Sprachenübergreifende Kompetenzen

Die Formulierung sprachenübergreifender Kompetenzen als Ziel des Unterrichts in der Muttersprache und in den Fremdsprachen berücksichtigt deren Vernetzung beim Sprachenlernen und bei der Sprachanwendung.

Sprachenübergreifende Kompetenzen sind Kompetenzen, die der Schüler gleichermaßen für die erfolgreiche Kommunikation in der Muttersprache und in den Fremdsprachen benötigt. Ihre Nutzung fördert Synergien zwischen den Sprachen und wirkt lernunterstützend.

Sprachenübergreifende Kompetenzen beziehen sich auf die Lernbereiche:

- Texte rezipieren
- Texte produzieren
- Sprachmittlung
- Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren

Die für diese Bereiche formulierten sprachenübergreifenden Kompetenzen verstehen sich als gemeinsame Zielsetzungen jeglichen Sprachunterrichts.

Der Schüler verfügt zu Beginn der Klassenstufe 5 über Kompetenzen in der Rezeption und Produktion mündlicher und schriftlicher Texte sowie im bewussteren Umgang mit Sprache. Die ent-

² Vgl. Thüringer Kultusministerium (2009): Leitgedanken zu den Thüringer Lehrplänen für die Regelschule und die Förderschule mit dem Bildungsgang der Regelschule, S. 6 ff.

sprechende sprachenübergreifende Lernausgangslage wird zu Beginn des jeweiligen Lernbereichs (vgl. 2.1.1 – 2.1.4) beschrieben. Darauf aufbauend vertieft und erweitert der Schüler bis zum Ende der Klassenstufe 10 seine Kompetenzen sprachenspezifisch in den Sprachtätigkeiten Hören, Lesen, Sprechen und Schreiben, in der Sprachmittlung sowie in der Sprachreflexion (vgl. 2.1 – 2.4). Die zu rezipierenden und zu produzierenden Texte widerspiegeln dabei die Vielfalt gesellschaftlicher Kommunikationsanlässe, die für die jeweiligen Klassenstufen unter 2.5 *Zentrale Inhalte* dargestellt werden. Diese können sich z. B. auf den privaten, offiziellen, beruflichen, wissenschaftlichen, technischen, politischen, historischen, sozialen, ökologischen, ökonomischen, kulturellen/interkulturellen oder künstlerischen Bereich beziehen.

Die nachfolgenden Ziele für die sprachenübergreifende Kompetenzentwicklung gelten – unter Beachtung der Altersspezifik – in den Klassenstufen 5 – 10. Dabei verfügen die einzelnen Sprachen über unterschiedliche Potenzen für sprachenübergreifendes Lehren und Lernen. Diese ergeben sich aus der Spezifik ihrer Zielsetzung und ihrem quantitativen Anteil an der Kompetenzentwicklung der Schüler. Der Deutschunterricht und der Unterricht in der ersten Fremdsprache – in der Regel Englisch – haben in diesem Zusammenhang eine besondere Bedeutung und Verantwortung.

Die Abstimmung sprachenübergreifender Lehr- und Lernprozesse ist ein wesentlicher Gegenstand der schulinternen Sprachenkonzeptentwicklung sowie der gemeinsamen Arbeit in der Fachkonferenz Sprachen.

1.2.1 Texte rezipieren

Texte zu rezipieren erfordert auditive, visuelle und audiovisuelle Aktivitäten. Diese setzen komplexe Prozesse der Aufnahme und Verarbeitung von Informationen voraus und verlangen spezifische Strategien der Rezeption. Sie befähigen den Schüler dazu, als Hörender und/oder Seher aus gesprochenen Texten, als Lesender aus geschriebenen Texten, Informationen zu empfangen und zu verarbeiten.

1.2.1.1 Hör-/Hör-Sehverstehen

Der Lernbereich Hör- bzw. Hör-Sehverstehen nimmt aufgrund seiner Relevanz im Kommunikationsprozess, aber auch wegen seiner kognitiven Komplexität eine zentrale Rolle im Lehr-Lern-Prozess ein.

Die terminologische Unterscheidung in Hörverstehen und Hör-Sehverstehen (im Weiteren als Hör-/Hör-Sehverstehen bezeichnet) trägt der Tatsache Rechnung, dass es sich um zwei Varianten des Hörverstehens handelt. Hör-Sehverstehen umfasst sowohl die Verarbeitung des auditiven Inputs als auch die simultane und/oder sukzessive Verarbeitung visueller Informationen.

Hörverstehen erfordert vom Schüler auf der Grundlage der Nutzung von Weltwissen und interkulturellem Wissen

- die Einbeziehung
 - linguistischer Kompetenzen,
 - soziolinguistischer Kompetenzen,
 - pragmatischer Kompetenzen, z. B. das Erkennen von Gesprächsstrukturen,
- die Deutung prosodischer Mittel, z. B. Wortakzent, Intonation.

Hör-Sehverstehen bezieht darüber hinaus z. B. das Verstehen von Handlungen, die Dekodierung und Deutung nicht sprachlicher Mittel, wie Mimik, Gestik, bildliche Elemente, sowie das Leseverstehen von Untertiteln, Schriftzügen u. a. ein.

Klassenstufen 5 – 10

Sachkompetenz

Der Schüler kann

- verschiedene sprachlich angemessene und altersgemäÙe Hör-/Hör-Sehsituationen in persönlichen und öffentlichen Zusammenhängen bewältigen,
- unterschiedliche Sprecher verstehen,
- Gesprächsbeiträge anderer verfolgen und aufnehmen,
- das Hören im Gespräch mit situations- und adressatengerechtem sprachlichen und nicht sprachlichen Handeln verbinden,
- wesentliche Aussagen und Detailinformationen entnehmen und verarbeiten aus sprachlich angemessenen und altersgemäÙen
 - didaktisierten, adaptierten und authentischen,
 - nicht literarischen und literarischenTexten unterschiedlicher Länge, Informationsdichte und/oder Komplexität.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- aus Texten, präsentiert durch unterschiedliche Medien, Informationen sichern, z. B. durch Notieren von Stichwörtern,
- verschiedene Hör-/Hör-Seh-Techniken funktionsbezogen einsetzen, z. B. Informationen gedanklich verdichten, Sinnzusammenhänge kombinieren, Verstehenslücken ausgleichen,
- sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen als Verstehenshilfe nutzen.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- sich bewusst auf die Hör-/Hör-Sehsituation, den -text und die -aufgabe einstellen,
- den Hör-/Hör-Sehprozess entsprechend der Aufgabe selbstständig bewältigen,
- Hör-/Hör-Sehtexten aufmerksam folgen,
- bei Unklarheiten gezielt nachfragen,
- seine Kompetenzentwicklung einschätzen und ggf. dokumentieren.

1.2.1.2 Leseverstehen

Lesekompetenz ist eine Verstehenskompetenz, die eine wesentliche Grundlage für weiterführende Lernprozesse bildet. Ziel ist es, den Schüler zu befähigen, lineare und nicht lineare Texte in ihren Intentionen, ihren Aussagen und ihrer Struktur zu verstehen, sie in einen größeren Zusammenhang einzuordnen und entsprechend dem Leseanlass und der Leseabsicht zu nutzen. Leseverstehen ist keine passive Rezeption von Textinformationen, sondern die aktive (Re-)Konstruktion der Textbedeutung. Der Prozess der Bedeutungskonstruktion umfasst das Ermitteln und Verarbeiten von Informationen, das textbezogene Interpretieren sowie das Reflektieren und

Bewerten des Gelesenen. Dabei verknüpft der Schüler unter Nutzung verschiedener Lesestrategien und -techniken den Text mit sprachlichem, soziokulturellem und thematischem Wissen.

Klassenstufen 5 – 10

Sachkompetenz

Der Schüler kann

- wesentliche Aussagen und Detailinformationen entnehmen und verarbeiten aus sprachlich angemessenen und altersgemäßen
 - didaktisierten, adaptierten und authentischen,
 - nicht literarischen und literarischen,
 - linearen und nicht linearenTexten (auch Lernertexten) unterschiedlicher Länge, Informationsdichte und/oder Komplexität,
- verschiedene Textsorten erkennen, z. B. Bericht, Leserbrief, Prospekt, Erzählung, Fabel, und ihre Funktion erfassen, z. B. informieren, appellieren, argumentieren,
- die Intention(en) eines Textes erkennen und bewerten.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- verschiedene Lesetechniken gezielt einsetzen, z. B.
 - Leseerwartungen und -erfahrungen bewusst nutzen,
 - Signalwörter und Schlüsselbegriffe erkennen,
 - unbekannte Wortbedeutungen erschließen durch
 - das Anwenden von Wortbildungskennntnissen,
 - Analogieschlüsse und Vergleiche zur deutschen Sprache, ggf. zu seiner Herkunftssprache bzw. zu anderen Sprachen,
 - den Kontext,
 - das Nutzen unterschiedlicher Medien,
- Textschemata erfassen, d. h. Gliederung und Aufbau des Textes,
- Verfahren zur Textstrukturierung anwenden, z. B.
 - wesentliche Textstellen kennzeichnen,
 - Zwischenüberschriften formulieren,
 - Bezüge zwischen Textteilen herstellen,
- Wesentliches von Unwesentlichem unterscheiden,
- sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen als Verstehenshilfe nutzen,
- Informationen sichern, z. B. durch Notieren von Stichwörtern, Randbemerkungen,
- Inhalte veranschaulichen, z. B. durch Mindmap, Flussdiagramm.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- konzentriert und über einen längeren Zeitraum lesen,
- den Leseprozess entsprechend der Aufgabe selbstständig bewältigen,
- in Interaktion mit dem Text treten,
- über die eigenen Lesestrategien reflektieren,
- mit Authentizität und unbekanntem Wortschatz offen umgehen,
- bei Unklarheiten gezielt nachfragen,
- Sachverhalte, Vorgänge, Personen und Handlungen aus der Perspektive anderer betrachten,
- seine Kompetenzentwicklung einschätzen und ggf. dokumentieren.

1.2.2 Texte produzieren

Ein wesentliches Ziel des Sprachunterrichts ist die Befähigung des Schülers zur Textproduktion. Unter Texten werden dabei sprachliche Äußerungen verstanden, die sach-, situations- und adressatengerecht sind und ein inter- oder intrapersonales Kommunikationsbedürfnis erfüllen. In diesem Zusammenhang erfolgt eine Zielbeschreibung für die Bereiche

- Sprechen:
 - An Gesprächen teilnehmen/Dialogisches Sprechen
 - Zusammenhängendes Sprechen/Monologisches Sprechen
- Schreiben

1.2.2.1 Sprechen

Klassenstufen 5 – 10

Sachkompetenz

An Gesprächen teilnehmen

Der Schüler kann

- im Gespräch Informationen einholen, übermitteln bzw. präsentieren,
- unterschiedliche Sprechsituationen bewältigen,
- an themengebundenen Gesprächen zum persönlichen Erfahrungsbereich teilnehmen,
- in Diskussionen einen eigenen Standpunkt entwickeln und im Diskurs vertreten,
- zu Standpunkten anderer Stellung nehmen und an Gesprächen zur Meinungsbildung teilnehmen und dabei
 - Überzeugungen und Meinungen äußern,
 - Zustimmung und Ablehnung ausdrücken,
- Empfindungen ausdrücken und auf Gefühlsäußerungen anderer reagieren,

- sach-, situations- und adressatengerecht kommunizieren und Aspekte der Redeweise anwenden, z. B. Artikulation, Lautstärke, Sprechtempo, Gestik, Mimik,
- einen situationsadäquaten Wortschatz verwenden,
- sprachliche Strukturen funktional einsetzen.

Zusammenhängendes Sprechen

Der Schüler kann

- reale und fiktive Inhalte zusammenhängend darlegen bzw. präsentieren, d. h.
 - informieren, z. B. berichten, beschreiben,
 - argumentieren, z. B. kommentieren, erörtern,
 - appellieren, z. B. auffordern, einladen,
 - (nach)erzählen,
- sach-, situations- und adressatengerecht sowie verständlich kommunizieren und dabei Aspekte der Redeweise, z. B. Artikulation, Lautstärke, Sprechtempo, Gestik, Mimik, gezielt einsetzen,
- einen differenzierten Wortschatz verwenden,
- sprachliche Strukturen funktional einsetzen,
- freie Redebeiträge, ggf. mit Stichwortzettel, leisten,
- (eigene) Texte fließend und gestaltend vorlesen,
- Texte sinngemäß und gestaltend (frei) vortragen,
- Texte inszenieren.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- Gespräche beginnen, fortführen, aufrechterhalten, auch improvisieren,
- Gesprächstechniken anwenden,
- Regeln der Diskussion anwenden,
- Äußerungen anderer aufmerksam folgen, sie dekodieren und in die eigene Gesprächsstrategie integrieren,
- Informationen auch unter Nutzung verschiedener moderner Medien beschaffen, gezielt auswählen, speichern, veranschaulichen, (aus)werten und austauschen,
- Informationen aus linearen und nicht linearen Texten sowie Bildern entnehmen und für die Produktion mündlicher Texte nutzen,
- einen Redeplan erstellen und nutzen,
- verschiedene Medien und Präsentationstechniken für die Darstellung von Sachverhalten verwenden,
- sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen einbeziehen und nutzen.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- sprachliches Handeln entsprechend der Aufgabe selbstständig gestalten,
- selbstbewusst und überzeugend sprachlich agieren,
- Respekt und Toleranz hinsichtlich anderer Verhaltens- und Sprachkonventionen zeigen,
- auf Kommunikationspartner bzw. Zuhörer eingehen,
- konstruktiv mit Unbekanntem bzw. Unvorhergesehenem im Gespräch bzw. im Redebeitrag umgehen,
- bei Unklarheiten gezielt nachfragen,
- in kooperativen Lernphasen selbstständig handeln und Verantwortung übernehmen,
- eigene Sprachhandlungen reflektieren,
- seine Kompetenzentwicklung einschätzen und ggf. dokumentieren.

1.2.2.2 Schreiben

Klassenstufen 5 – 10

Sachkompetenz

Der Schüler kann dem Schreibenanlass und der Aufgabe entsprechend

- Texte sach-, situations- und adressatengerecht verfassen,
- Texte verständlich, strukturiert, sprachlich variabel verfassen,
- einen differenzierten Wortschatz verwenden,
- sprachliche Strukturen funktional und normgerecht einsetzen,
- zentrale Schreibformen anwenden:
 - informierend schreiben, z. B. berichten, beschreiben,
 - argumentierend schreiben, z. B. kommentieren, erörtern,
 - appellierend schreiben, z. B. auffordern, einladen,
 - untersuchend schreiben, z. B. analysieren, interpretieren,
 - gestaltend schreiben, z. B. erzählen, nacherzählen,
- formalisierte Texte verfassen, z. B. Briefe, E-Mails, Lebenslauf, Bewerbungsschreiben, Protokolle, Formulare, Diagramme,
- mehrdimensionale Texte erstellen, z. B. Flyer, Werbetexte.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- Arbeitsschritte zielgerichtet planen und umsetzen,
- Informationen aus linearen und nicht linearen Texten, Bildern sowie aus Hör-/Hör-Sehtexten

<p>entnehmen, bearbeiten bzw. verarbeiten und entsprechend der Aufgabe verschriftlichen,</p> <ul style="list-style-type: none"> – verschiedene Medien nutzen zur <ul style="list-style-type: none"> • Informationsbeschaffung, -verarbeitung und -darstellung, • Selbstkontrolle und -korrektur, – sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen einbeziehen und nutzen.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- das Schreibhandeln entsprechend der Aufgabe selbstständig gestalten,
- sich Arbeitsziele für den Schreibprozess setzen und die vorgesehene Schreibzeit einhalten,
- Texte in einer gut lesbaren Handschrift verfassen,
- eigene und fremde Texte kritisch betrachten und ggf. überarbeiten,
- Respekt und Toleranz gegenüber dem Adressaten ausdrücken,
- seine Kompetenzentwicklung einschätzen und ggf. dokumentieren.

1.2.3 Sprachmittlung

Sprachmittlung als kommunikative Aufgabe stellt eine komplexe Form sozialen Agierens in zwei- und mehrsprachigen Situationen dar. Hier vereinen sich Elemente der Textproduktion und –rezeption, die sowohl im muttersprachlichen als auch fremdsprachlichen Unterricht entwickelt werden.

Klassenstufen 5 – 10

Sachkompetenz

Der Schüler kann

- unterschiedliche Sprachmittlungssituationen zu vertrauten Themen seines Interessen- und Erfahrungsbereichs, z. B. im Rahmen eines Schüleraustauschs,
 - mündlich und/oder schriftlich,
 - sach-, situations- und adressatengerecht bewältigen,
- als Hörer oder Leser weitgehend selbstständig sprachlich und thematisch angemessene Aussagen und deren Intentionen verstehen und vermitteln,
- den Inhalt mündlicher oder schriftlicher, sprachlich und thematisch angemessener Texte in deutscher Sprache oder in den erlernten Fremdsprachen zusammenfassen und sinngemäß übertragen,
- Textabschnitte mit Aussagen zu bestimmten inhaltlichen Details übersetzen,
- die jeweilige Zielsprache angemessen verwenden.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- verschiedene Sprachmittlungsstrategien gezielt einsetzen, z. B. Vereinfachen, Umschreiben,

- aus Texten, präsentiert durch unterschiedliche Medien, Informationen sichern, z. B. durch Notieren von Stichwörtern,
- sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen einbeziehen und nutzen.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- sich bewusst auf die Sprachmittlungssituation einstellen und seine Rolle als Sprachmittler annehmen,
- den Sprachmittlungsprozess entsprechend der Aufgabe selbstständig bewältigen,
- Respekt und Toleranz hinsichtlich anderer Verhaltens- und Sprachkonventionen zeigen und somit adressatengerecht agieren,
- unvoreingenommen mit Authentizität umgehen, d. h. Sachverhalte, Vorgänge, Personen und Handlungen aus der Perspektive anderer betrachten,
- auf Unbekanntes/Unvorhergesehenes angemessen und konstruktiv reagieren,
- mit Problemen im Prozess der Sprachmittlung positiv umgehen,
- bei Unklarheiten gezielt nachfragen,
- seine Kompetenzentwicklung einschätzen und ggf. dokumentieren.

1.2.4 Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren

Dieser Lernbereich ist dezidiert auf die Entwicklung sprachenübergreifenden Lernens ausgerichtet.

Der Erwerb grundlegender und ausbaufähiger kommunikativer und interkultureller Kompetenzen wird maßgeblich befördert, wenn Synergien zwischen der deutschen Sprache und den erlernten Fremdsprachen vom Schüler bewusst wahrgenommen und genutzt werden. In diesem Zusammenhang ist die Reflexion über Sprache, ihre Verwendung und den eigenen Sprachlernprozess die Voraussetzung für die Entwicklung von Sprach- und Sprachlernbewusstheit. Sie führt dazu, dass der Schüler das individuell verfügbare sprachliche, soziokulturelle und strategische Wissen in der Mutter- und Fremdsprache im Interesse des größtmöglichen kommunikativen Erfolgs miteinander verknüpft und einsetzt. Schüler mit Migrationshintergrund beziehen dabei auch ihre Herkunftssprache ein.

Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen zu reflektieren setzt voraus, dass der Schüler gemäß seiner Sprachbeherrschungsstufe über entsprechende sprachliche (lexikalische, morphologische, syntaktische, semantische, orthografische und phonetisch-intonatorische) Mittel sowie nicht sprachliche Mittel verfügt (vgl. 2.5.3).

In Abhängigkeit von der jeweiligen sprachlichen Kompetenz wird die deutsche Sprache und/oder die Fremdsprache als Medium für Erläuterungen von Ergebnissen und entsprechenden Vorgehensweisen beim Sprachenvergleich, für das Bilden von Hypothesen und für die Reflexion genutzt.

Klassenstufen 5 – 10
Sachkompetenz
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> – die Funktionalität sprachlicher Mittel erkennen und unter Verwendung von Fachterminologie erklären, – vorhandene sprachliche und nicht sprachliche Mittel in der deutschen Sprache, ggf. in seiner Herkunftssprache, und in den erlernten Fremdsprachen für das Verstehen und Sich-Verständigen nutzen, – Hypothesen zur Erschließung sprachlicher und nicht sprachlicher Mittel formulieren, – an ausgewählten Beispielen das Zusammenwirken von Sprache und Kultur erklären, – Methoden und Strategien des Spracherwerbs beschreiben.
Methodenkompetenz
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> – Techniken des Sprachenvergleichs selbstständig anwenden, – das Ergebnis und die Vorgehensweise beim Sprachenvergleich <ul style="list-style-type: none"> • dokumentieren, • präsentieren, • kommentieren, – Strategien des Sprachenlernens erklären und die für den individuellen Lernprozess in der jeweiligen Sprache geeigneten auswählen und anwenden.
Selbst- und Sozialkompetenz
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> – sprachliche und nicht sprachliche Phänomene aufmerksam und bewusst wahrnehmen, – bei Unklarheiten gezielt nachfragen, – über eigene Sprachlernstrategien reflektieren, – seine Kompetenzentwicklung einschätzen und ggf. dokumentieren.

1.3 Sprachenspezifische Kompetenzen

Sprachenspezifische Kompetenzen (vgl. Kapitel 2) sind Ausdruck des Fachprofils der jeweiligen Sprache. Sie orientieren sich an den Nationalen Bildungsstandards³ und am Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GeR)⁴. Zudem bilden die sprachenspezifischen Kompetenzen den aktuellen fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Stand der Diskussion um kompetenzorientierte Ziele des Fremdsprachenunterrichts ab.

3 Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (Hrsg.) (2004). Bildungsstandards für die erste Fremdsprache (Englisch/Französisch) für den Mittleren Schulabschluss. München: Wolters Kluwer Deutschland GmbH.

4 Europarat (Hrsg.). (2001): Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen. Straßburg: Langenscheidt.

Im Fach Englisch beziehen sich die sprachenspezifischen Kompetenzen auf die Textrezeption, die Textproduktion, die Sprachmittlung sowie die Sprachreflexion. In diesem Kontext geben sie auch den Lernkompetenzen eine sprachenspezifische Ausprägung. Damit beschreiben die sprachenspezifischen Kompetenzen für ausgewählte Zielzeitpunkte (Ende der Klassenstufen 6, 8, 9 und 10) den zu erreichenden Stand einer kumulativ ausgerichteten Kompetenzentwicklung. Dabei werden die in den Nationalen Bildungsstandards⁵ formulierten kommunikativen Fertigkeiten der Sachkompetenz zugeordnet. Aussagen zur Verfügung über die sprachlichen Mittel für die jeweiligen Klassenstufen erfolgen im Kapitel *Zentrale Inhalte* unter dem Gliederungspunkt *Sprachliche Mittel*. Zielstellungen im Bereich der interkulturellen Kompetenz sind als immanenter Bestandteil von Selbst- und Sozialkompetenz formuliert (vgl. 1.2).

5 Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (Hrsg.) (2004). Bildungsstandards für die erste Fremdsprache (Englisch/Französisch) für den Mittleren Schulabschluss. a. a. O., S. 8.

2 Ziele und Inhalte des Kompetenzerwerbs in den Klassenstufen 5 – 10

2.1 Klassenstufen 5/6

Der Schüler erreicht die Niveaustufe A2 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen am Ende der Klassenstufe 6.

Den Zielbeschreibungen für die einzelnen Sprachtätigkeiten sind Ausführungen zur Lernausgangslage vorangestellt. Diese haben orientierende Funktion, da sich Schüler am Ende der Klassenstufe 4 auf unterschiedlichen Niveaustufen befinden können und der beschriebenen Lernausgangslage und den damit verbundenen Erwartungen in differenzierter Weise gerecht werden.

Die Lernausgangslage bezieht sich auf die im Fremdsprachenunterricht (mehrheitlich Englischunterricht) und/oder im Deutschunterricht der Grundschule am Ende der Klassenstufe 4 angestrebten Kompetenzen. Dabei ist zu beachten, dass der Schüler im Unterricht Deutsch Muttersprache und im Fremdsprachenunterricht unterschiedliche fachspezifische Kompetenzen bzw. Kompetenzen auf unterschiedlichen Niveaus erworben hat. In der Lernausgangslage werden die aus der Sicht der Kompetenzentwicklung im Englischunterricht der Klassenstufen 5/6 wesentlichen Lernvoraussetzungen aufgeführt. Die Lernausgangslage basiert auf den Thüringer Lehrplänen für den Deutsch- und den Fremdsprachenunterricht der Grundschule aus dem Jahr 2010⁶ und berücksichtigt auch die Zielbeschreibungen des sprachlichen Bildungsbereichs des Thüringer Bildungsplans⁷ sowie der Nationalen Bildungsstandards für das Fach Deutsch am Ende der Klassenstufe 4⁸.

2.1.1 Texte rezipieren

2.1.1.1 Hör-/Hör-Sehverstehen

Der Stand der Kompetenzentwicklung nach Klassenstufe 4 im Bereich Hör-/Hör-Sehverstehen ist deutlich differenziert zwischen Deutsch Muttersprache und der Fremdsprache, die in der Grundschule gelernt wird. Die nachfolgend beschriebene Lernausgangslage bezieht sich auf den Fremdsprachenunterricht.

Lernausgangslage

Der Schüler kann am Ende der Klassenstufe 4

- den wesentlichen Inhalt kurzer, mit visueller Unterstützung präsentierter Hör-/Hör-Sehtexte erfassen, die auch einzelne unbekannte Wörter enthalten,
- sich auf Hör-/Hör-Sehsituation, -text und -aufgabe konzentrieren,
- Hör-/Hör-Seherwartungen nutzen,
- nicht sprachliche, z. B. visuelle und akustische, Hilfen nutzen,
- Schlüsselwörter erkennen und mit ihrer Hilfe Sinnzusammenhänge erschließen,

⁶ Die Thüringer Lehrpläne der Grundschule sind veröffentlicht unter www.thillm.de.

⁷ Vgl. Thüringer Kultusministerium (Hrsg.) (2008): Thüringer Bildungsplan für Kinder bis 10 Jahre. Erfurt: verlag das netz, Weimar/Berlin, S. 56 ff.

⁸ Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (Hrsg.) (2005): Bildungsstandards im Fach Deutsch für den Primarbereich, Beschluss vom 15.10.2004, S. 17.

- Gedächtnishilfen anfertigen,
- mit Problemen beim Hören/Sehen und Verstehen positiv umgehen,
- seine Kompetenzentwicklung unter Anleitung einschätzen.

Klassenstufe 6

Sachkompetenz

Der Schüler kann einfache sprachliche Äußerungen und Hör-/Hör-Sehtexte zu vertrauten Themen (vgl. 2.5.1, 2.5.2) verstehen und diesen Informationen entnehmen, wenn langsam, deutlich und in einfacher Standardsprache gesprochen wird.

Dies bedeutet, der Schüler kann

- Texte mit vornehmlich bekanntem Wortschatz und einfachen sprachlichen Strukturen verstehen,
- durch unterschiedliche Medien präsentierte, didaktisierte, adaptierte und einfache authentische Texte, nicht literarische und literarische Texte unterschiedlicher Länge verstehen, z. B. Ankündigungen, Durchsagen, Anweisungen, Beschreibungen, Berichte, Erzählungen, Gespräche, Filme bzw. Filmausschnitte, Werbespots, Lieder, Reime, Präsentationen,
- den Inhalt dieser Texte global, selektiv oder detailliert erfassen,
- den Gesprächspartner verstehen und sprachlich bzw. nicht sprachlich reagieren,
- Muttersprachler und Nichtmuttersprachler verschiedener regionaler Varietäten verstehen,
- lautsprachliche und intonatorische Strukturen erkennen und punktuell bestimmen,
- vertraute englischsprachige Wendungen der Unterrichtssprache verstehen und entsprechend handeln.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- Situationen und Aufgabenstellungen nutzen, um Hör-/Hör-Seherwartungen zu entwickeln,
- sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen unter Anleitung als Verstehenshilfe nutzen,
- als Verstehenshilfe nutzen:
 - intonatorische Strukturen, z. B. Stimmlage, Tonhöhe,
 - visuelle Strukturen, z. B. Bilder, Mimik, Gestik,
 - akustische Signale, z. B. Geräusche, Musik,
- Schlüsselwörter erkennen und mit ihrer Hilfe Sinnzusammenhänge erschließen,
- Informationen verdichten und Gedächtnishilfen unter Anleitung anfertigen.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- sich auf Hör-/Hör-Sehsituation, -text und -aufgabe einstellen und konzentriert zuhören und ggf. zuschauen,
- den Hör-/Hör-Sehprozess entsprechend der Aufgabe unter Anleitung und punktuell selbstständig bewältigen,
- auch bei Verstehensproblemen weiter konzentriert zuhören,
- bei Unklarheiten gezielt nachfragen,
- auf Unbekanntes/Unvorhergesehenes angemessen reagieren,
- Eigenschaften von Sprechern respektieren und sich darauf einstellen, z. B. Sprechtempo, Intonation, Mimik, Gestik,
- seine Kompetenzentwicklung unter Anleitung einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.

2.1.1.2 Leseverstehen

Lernausgangslage

Der Stand der Kompetenzentwicklung nach Klassenstufe 4 im Bereich Lesen ist deutlich differenziert zwischen Deutsch Muttersprache und der Fremdsprache, die in der Grundschule gelernt wird. Die nachfolgend beschriebene Lernausgangslage bezieht sich auf den Fremdsprachenunterricht.

Der Schüler kann am Ende der Klassenstufe 4

- die Bedeutung vertrauter, bildlich unterstützter Wörter, Wendungen und einfacher Sätze erschließen, z. B. authentische Aufschriften auf Verpackungen und Schildern, Eigennamen, Bildunterschriften, Büchertitel, Arbeitsanweisungen,
- einzelne Informationen aus kurzen, schriftlichen Texten zu vertrauten Themen entnehmen, z. B. aus Postkarten, E-Mails, Sprechblasen in Bildergeschichten,
- bildliche Impulse zum Verstehen nutzen,
- thematische Wortschatzsammlungen und Bildwörterbücher als Nachschlagehilfe nutzen,
- seine Kompetenzentwicklung unter Anleitung einschätzen.

Klassenstufe 6

Sachkompetenz

Der Schüler kann

- den wesentlichen Inhalt bzw. Detailinformationen aus einfachen Texten zu vertrauten Themen (vgl. 2.5.1, 2.5.2) verstehen, die
 - vornehmlich bekannten Wortschatz sowie punktuell unbekanntem, aber erschließbarem Wortschatz sowie
 - überwiegend einfache sprachliche Strukturen enthalten,

- verschiedene Textsorten erkennen und ihre Funktion erfassen,
- didaktisierte, adaptierte und authentische Texte, lineare und teilweise nicht lineare, literarische und nicht literarische Texte (auch Lernertexte) in elektronischer und nicht elektronischer Form, auch visuell unterstützt, lesen und verstehen zur
 - Orientierung,
 - Übermittlung von Informationen,
 - Unterhaltung,
 z. B. Erzählungen, Geschichten, Gedichte, Beschreibungen, Berichte, SMS, E-Mails, Dialoge, Pläne, Plakate, Prospekte, Schilder, Tabellen, Handlungsanweisungen,
- vertraute englischsprachige Wendungen der Unterrichtssprache verstehen und entsprechend handeln.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- Leseerwartungen aufbauen und nutzen, z. B. durch visuelle Impulse, Überschriften und Erkennen der Textstruktur,
- sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen unter Anleitung als Verstehenshilfe nutzen,
- unterschiedliche Lesetechniken anwenden, z. B. Skimming, Scanning,
- Schlüsselwörter erkennen, markieren und mit ihrer Hilfe Sinnzusammenhänge erschließen,
- strukturierte Notizen zur Informationsspeicherung und –weiterverwendung unter Anleitung anfertigen,
- unbekanntem Wortschatz erschließen durch Analogieschlüsse, Wortbildungsmuster, Vergleich zur deutschen Sprache, ggf. zu seiner Herkunftssprache bzw. zu anderen Fremdsprachen, und im Kontext,
- altersgemäße elektronische und nicht elektronische Hilfsmittel, z. B. Wörterverzeichnisse, zweisprachige Wörterbücher, unter Verwendung verschiedener Techniken unter Anleitung nutzen.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- sich auf Lesesituation, -text und -aufgabe einstellen und konzentriert lesen,
- den Leseprozess entsprechend der Aufgabe unter Anleitung bewältigen,
- auch bei Verstehensproblemen weiter konzentriert lesen,
- mit Textinhalten offen und kritisch umgehen,
- Sachverhalte, Vorgänge, Personen und Handlungen aus der Perspektive anderer betrachten,
- mit Unbekanntem/Unvorhergesehenem angemessen umgehen,
- texterschließende Hilfsmittel unter Anleitung nutzen bzw. andere um Hilfe bitten,
- über die eigenen Lesestrategien unter Anleitung reflektieren,
- seine Kompetenzentwicklung unter Anleitung einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.

2.1.2 Texte produzieren

2.1.2.1 Sprechen

Die nachfolgend beschriebene Lernausgangslage bezieht sich auf den Fremdsprachenunterricht.

Lernausgangslage

Der Schüler kann am Ende der Klassenstufe 4

- mit elementaren Redemitteln und unter Nutzung vielfältiger visueller Hilfen sowie von Sprachmustern im Gespräch und im Spiel
 - einfache Fragen stellen und darauf reagieren,
 - Auskünfte über sich selbst und die Familie geben,
 - auf Aufforderungen reagieren,
- grundlegende Intonationsmuster imitieren,
- Gesprächsregeln einhalten,
- im Rollenspiel agieren,
- sprachliche Unsicherheiten durch Nachfragen und/oder nicht sprachliche Mittel ausgleichen,
- Gedichte auswendig vortragen,
- eigene Sprach- und Verhaltenskonventionen bzw. Besonderheiten der Lebensweise mit denen von Schülern in den Ländern der jeweiligen Zielsprache vergleichen,
- unter Anleitung seine Kompetenzentwicklung einschätzen.

Klassenstufe 6
Sachkompetenz
<i>An Gesprächen teilnehmen</i>
Der Schüler kann mit elementaren sprachlichen und nicht sprachlichen Mitteln in einfachen Gesprächssituationen zu vertrauten Themen (vgl. 2.5.1, 2.5.2) funktional angemessen und weitgehend normgerecht interagieren, wenn die Gesprächspartner in deutlich artikulierter Standardsprache sprechen.
Dies bedeutet, der Schüler kann sich
– in Gesprächen zur <ul style="list-style-type: none">• Kontaktaufnahme und -pflege,• Unterhaltung,• Orientierung,• Planung und Inanspruchnahme von Dienstleistungen sowie
– in Interviews äußern und dabei <ul style="list-style-type: none">• soziale Kontakte unter Verwendung alltäglicher Höflichkeitsformeln realisieren,• einfache Fragen stellen und darauf reagieren,

- Wünsche und Vorlieben äußern, ihnen zustimmen oder sie ablehnen,
- Aufforderungen und Vorschläge formulieren und darauf reagieren,
- um Entschuldigung bitten und auf Entschuldigungen reagieren,
- eine Meinung erfragen und äußern,
- Hilfe und Unterstützung erbitten und anbieten,
- um Wiederholung und/oder Umformulierung bitten.

Zusammenhängendes Sprechen

Der Schüler kann

mit elementaren sprachlichen und nicht sprachlichen Mitteln funktional angemessen und weitgehend normgerecht vor Zuhörern

- über Aspekte des eigenen Lebensbereichs berichten,
- über seine Person, Familie und Freunde Auskunft geben bzw. über sie erzählen,
- sein Befinden, seine Erfahrungen, aktuelle und vergangene Gewohnheiten, Alltagsroutinen und Aktivitäten sowie die anderer Personen beschreiben, darüber berichten bzw. erzählen,
- Vorlieben oder Abneigungen benennen, beschreiben, darüber berichten bzw. erzählen,
- Pläne und Vereinbarungen beschreiben,
- kurze, eingeübte Präsentationen zu vertrauten Themen vortragen,
- Global- und Detailinformationen aus gehörten bzw. gesehenen und gelesenen, nicht literarischen und literarischen Texten wiedergeben und/oder zusammenfassen,
- mit Vorbereitung fließend und gestaltend vorlesen,
- eingeübte, sprachlich einfache literarische Texte, z. B. Gedichte, Reime, Lieder, sinngestaltend vortragen,
- Texte inszenieren,
- vertraute englischsprachige Wendungen der Unterrichtssprache verstehen und entsprechend handeln.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- grundlegende Intonationsmuster der englischen Sprache imitieren,
- sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen unter Anleitung einbeziehen und nutzen,
- einen Redeplan unter Anleitung anfertigen und nutzen,
- altersgemäße elektronische und nicht elektronische Hilfsmittel, z. B. Wörterverzeichnisse, zweisprachige Wörterbücher, unter Verwendung verschiedener Techniken unter Anleitung nutzen,
- ein Gespräch mit Hilfe sprachlicher und nicht sprachlicher Mittel adressaten-, situations- und sachgerecht beginnen, aufrechterhalten und beenden,
- adressatengerecht und anschaulich präsentieren,

- Techniken des Mit- und Nachsprechens sowie Auswendiglernens anwenden,
- Reime, Gedichte, Lieder lernen und sie kreativ und phantasievoll ausgestalten,
- eine kurze, eingeübte Rolle spielen,
- Strategien zur Förderung der Kommunikation durch Nachfragen, nicht sprachliche Mittel und/oder Umschreibung einsetzen.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- sprachliches Handeln entsprechend der Aufgabe unter Anleitung gestalten,
- Gesprächsregeln einhalten,
- sach-, situations- und adressatengerecht unter Beachtung sozialer Beziehungen agieren und dabei Respekt und Toleranz zeigen,
- sich in der Fremdsprache verständigen bzw. die Kommunikation aufrechterhalten,
- eigene Sprach- und Verhaltenskonventionen bzw. Besonderheiten der Lebensweise mit denen von Schülern in englischsprachigen und anderen Ländern vergleichen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede erkennen und respektieren,
- auf Unbekanntes/Unvorhergesehenes angemessen reagieren,
- mit anderen zusammenarbeiten, Unterstützung geben und annehmen sowie Verantwortung für andere übernehmen,
- seine Kompetenzentwicklung unter Anleitung einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.

2.1.2.2 Schreiben

Lernausgangslage

Der Stand der Kompetenzentwicklung nach Klassenstufe 4 im Bereich Schreiben ist deutlich differenziert zwischen Deutsch Muttersprache und der Fremdsprache, die in der Grundschule gelernt wird. Die nachfolgend beschriebene Lernausgangslage bezieht sich auf den Fremdsprachenunterricht.

Der Schüler kann am Ende der Klassenstufe 4

- unter Zuhilfenahme von Vorlagen und Sprachmustern
 - Wörter abschreiben und in Tabellen ergänzen,
 - Sätze abschreiben,
 - Bilder beschriften,
 - kurze Texte wie Gruß- und Glückwunschkarten, E-Mails oder Einladungen schreiben und gestalten,
- thematische Wortschatzsammlungen und Bildwörterbücher als Schreibhilfe nutzen,
- mit einer gut lesbaren Handschrift schreiben,
- seine Kompetenzentwicklung unter Anleitung einschätzen.

Klassenstufe 6

Sachkompetenz

Der Schüler kann

unter Verwendung elementarer sprachlicher Mittel

- Texte weitgehend normgerecht abschreiben, z. B. Tafelbilder, Lieder und Gedichte,
- Notizen, Mindmaps und Stichwortgerüste anfertigen,
- einfache Tabellen, Fragebögen und Formulare ausfüllen,
- einfache, kurze, elektronische und nicht elektronische Texte zu vertrauten Themen (vgl. 2.4.1, 2.4.2) funktional angemessen und weitgehend normgerecht verfassen und dabei zentrale Schreibformen sachgerecht einsetzen, d. h.
 - informierend schreiben:
 - über Erlebnisse, Ereignisse und Erfahrungen berichten,
 - zu Veranstaltungen einladen,
 - Bilder beschreiben,
 - Gegenstände, Orte, Lebewesen und Vorgänge beschreiben,
 - Gegenstände und Lebewesen vergleichen,
 - gestaltend schreiben:
 - Erlebtes, Erdachtes und nach Impulsen erzählen,
 - Texte nacherzählen,
 - literarische Texte umgestalten,
 - einfache lyrische Texte schreiben,
- vertraute englischsprachige Wendungen der Unterrichtssprache verstehen und entsprechend handeln.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- sprachliche Mittel entsprechend der Aufgabe unter Anleitung sammeln, ordnen und verwenden,
- Texte mit und ohne Verwendung sprachlicher und nicht sprachlicher Vorlagen unter Anleitung adressatengerecht strukturieren und verfassen,
- sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen unter Anleitung einbeziehen und nutzen,
- nicht sprachliche Mittel situationsgerecht verwenden, z. B. Symbole wie Emoticons,
- Geschriebenes unter Anleitung kontrollieren und ggf. überarbeiten,
- altersgemäße elektronische und nicht elektronische Hilfsmittel, z. B. Wörterverzeichnisse, zweisprachige Wörterbücher, unter Verwendung verschiedener Techniken unter Anleitung nutzen.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- sich Arbeitsziele setzen und die vorgesehene Schreibzeit einhalten,
- seine verfügbaren sprachlichen Mittel variabel einsetzen,
- Texte in einer gut lesbaren Handschrift verfassen,
- mit anderen zusammenarbeiten und dabei Unterstützung geben und annehmen,
- seine Kompetenzentwicklung unter Anleitung einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.

2.1.3 Sprachmittlung

Lernausgangslage

Die Sprachmittlung ist als Lernbereich nur im Thüringer Lehrplan für den Fremdsprachenunterricht ausgewiesen.

Der Schüler kann am Ende der Klassenstufe 4

- fremdsprachige Äußerungen im Gedächtnis kurzfristig speichern,
- einfache fremdsprachige Informationen, z. B. kurze Arbeitsaufträge und Spielanleitungen, in deutscher Sprache an andere weitergeben,
- seine Kompetenzentwicklung unter Anleitung einschätzen.

Klassenstufe 6

Sachkompetenz

Der Schüler kann

unter Verwendung von sprachlichen und nicht sprachlichen Mitteln und Hilfen

- in simulierten vertrauten, zweisprachigen Alltagssituationen funktional angemessen und weitgehend normgerecht vermitteln,
- den Informationsgehalt von einfachen, kurzen, mündlichen oder schriftlichen, linearen und nicht linearen Texten zu vertrauten Themen (vgl. 2.5.1, 2.5.2) sinngemäß in die jeweils andere Sprache übertragen,
- wesentliche Informationen aus einfachen, kurzen, mündlichen oder schriftlichen Texten zu vertrauten Themen in deutscher Sprache zusammenfassen,
- vertraute englischsprachige Wendungen der Unterrichtssprache verstehen und entsprechend handeln.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- sprachlich vereinfachen, was er aus der Fremdsprache in die deutsche Sprache und gelegentlich auch umgekehrt übertragen will, und dabei
 - den ihm zur Verfügung stehenden Wortschatz, auch Internationalismen, verwenden,

- unbekannte Wörter umschreiben,
 - auch nicht sprachlich agieren, z. B. über Mimik und Gestik,
- die wesentlichen Informationen des mündlichen oder schriftlichen Ausgangstextes erfassen, auch mit Hilfe visueller Impulse, sich ggf. dazu Notizen machen und in die jeweils andere Sprache übertragen,
 - sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen unter Anleitung einbeziehen und nutzen,
 - Geschriebenes unter Anleitung kontrollieren und ggf. überarbeiten,
 - altersgemäße elektronische und nicht elektronische Hilfsmittel, z. B. Wörterverzeichnisse, zweisprachige Wörterbücher, unter Verwendung verschiedener Techniken unter Anleitung nutzen.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- sich auf die Sprachmittlungssituation einstellen und seine Rolle als Sprachmittler annehmen,
- mit Problemen im Prozess der Sprachmittlung positiv umgehen,
- auch bei eingeschränkter sprachlicher Kompetenz in der Fremdsprache als Sprachmittler agieren,
- adressatengerecht agieren und dabei Respekt und Toleranz zeigen,
- unvoreingenommen mit Authentizität umgehen und Sachverhalte, Vorgänge, Personen und Handlungen aus der Perspektive anderer betrachten,
- auf Unbekanntes/Unvorhergesehenes angemessen reagieren,
- bei Unklarheiten gezielt nachfragen,
- den Sprachmittlungsprozess entsprechend der Aufgabe unter Anleitung bewältigen,
- seine Kompetenzentwicklung unter Anleitung einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.

2.1.4 Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren

Lernausgangslage

Der Schüler kann am Ende der Klassenstufe 4

- Wörter nach Wortarten unterscheiden,
- Formmerkmale der Wortarten anwenden und Bezüge zur Satzkonstruktion herstellen,
- Wortbausteine bestimmen,
- Wortfelder bilden,
- Satzarten unterscheiden,
- Satzglieder bestimmen,
- grundlegende sprachliche Strukturen und Fachbegriffe verwenden, Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Sprachen und Sprachformen erkennen und benennen,

- Wörter und Wendungen in fremden Sprachen miteinander vergleichen,
- Offenheit gegenüber anderen Sprachen zeigen.

Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen zu reflektieren setzt voraus, dass der Schüler gemäß seiner Sprachbeherrschungsstufe über entsprechende sprachliche (lexikalische, morphologische, syntaktische, semantische, orthografische und phonetisch-intonatorische) sowie nicht sprachliche Mittel (vgl. 2.5.3) verfügt. Darauf beziehen sich die nachfolgenden Zielformulierungen.

Auf der Niveaustufe A2 nutzt der Schüler für Erläuterungen von Ergebnissen und entsprechenden Vorgehensweisen beim Sprachenvergleich, für das Bilden von Hypothesen und für die Reflexion vornehmlich die deutsche Sprache.

Klassenstufe 6
Sachkompetenz
<p>Der Schüler kann unter Anleitung</p> <ul style="list-style-type: none"> – die Funktion bekannter sprachlicher Phänomene, z. B. Wortarten, Satzglieder (vgl. 2.5.3) erkennen, in der englischen Sprache benennen und lateinische Fachtermini zuordnen, – vorhandene sprachliche und nicht sprachliche Mittel in der deutschen Sprache, ggf. in seiner Herkunftssprache, und in den erlernten Fremdsprachen für das Verstehen und das Sich-Verständigen nutzen und darüber reflektieren, – Hypothesen zur Erschließung von Wortschatz und Strukturen auf der Grundlage von Vorwissen unter Anleitung bilden, – über die Verwendung einfacher sprachlicher Mittel, z. B. Anrede-, Höflichkeitsformen, sowie nicht sprachlicher Mittel, z. B. Mimik und Gestik, unter Anleitung reflektieren, – unter Anleitung Methoden und Strategien beschreiben für <ul style="list-style-type: none"> • das Einprägen von Wortschatz und Strukturen (vgl. 2.5.3), • die Rezeption englischsprachiger Texte (vgl. 2.1.1), • die Produktion englischsprachiger Texte (vgl. 2.1.2), • das Lösen von Aufgaben zur Sprachmittlung (vgl. 2.1.3).
Methodenkompetenz
<p>Der Schüler kann unter Anleitung</p> <ul style="list-style-type: none"> – sprachliche Einzelphänomene isolieren und dabei gezielt nach Bekanntem und Ähnlichem suchen, – einfache Techniken des Sprachenvergleichs, z. B. Identifizieren, Kontrastieren, Ordnen, unter Anleitung anwenden, – den Bezug zu anderen Sprachen herstellen, – das Ergebnis und die Vorgehensweise beim Sprachenvergleich festhalten und anderen mitteilen, – eigene Regeln für die Sprachverwendung und das Sprachenlernen formulieren, – altersgemäße elektronische und nicht elektronische Hilfsmittel, z. B. Wörterverzeichnisse,

zweisprachige Wörterbücher, unter Anleitung nutzen.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann unter Anleitung

- sprachliche und nicht sprachliche Phänomene aufmerksam und bewusst wahrnehmen,
- über eigene Sprachlernstrategien reflektieren,
- seine Kompetenzentwicklung unter Anleitung einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.

2.2 Klassenstufen 7/8

Der Schüler erreicht am Ende der Klassenstufe 8 die Niveaustufe A2+ des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen.

Die Kompetenzbeschreibungen für die einzelnen Zielbereiche erfolgen für die Klassenstufen 7/8 differenziert nach Zielen für Schüler, die den Hauptschulabschluss (Kurs I) bzw. den Realschulabschluss (Kurs II) anstreben.

2.2.1 Texte rezipieren

2.2.1.1 Hör-/Hör-Sehverstehen

Klassenstufe 8	
Sachkompetenz	
Kurs I	Kurs II
<p>Der Schüler kann unter Nutzung vielfältiger sprachlicher und nicht sprachlicher Hilfen vornehmlich einfache und punktuell komplexe sprachliche Äußerungen und Hör-/Hör-Sehtexte zu vertrauten Themen (vgl. 2.5.1, 2.5.2) verstehen und diesen Informationen entnehmen, wenn deutlich und in Standardsprache gesprochen wird.</p> <p>Dies bedeutet, der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> – Texte mit bekanntem und punktuell unbekanntem, erschließbarem Wortschatz sowie überwiegend einfachen sprachlichen Strukturen verstehen, 	<p>Der Schüler kann vornehmlich einfache und auch komplexe sprachliche Äußerungen und Hör-/Hör-Sehtexte zu vertrauten Themen (vgl. 2.5.1, 2.5.2) verstehen und diesen Informationen entnehmen, wenn deutlich und in Standardsprache gesprochen wird.</p> <p>Dies bedeutet, der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> – Texte mit bekanntem und unbekanntem, vornehmlich erschließbarem Wortschatz sowie teilweise komplexen sprachlichen Strukturen verstehen,
<ul style="list-style-type: none"> – durch unterschiedliche Medien präsentierte, didaktisierte, adaptierte und auch authentische, nicht literarische und literarische Texte unterschiedlicher Länge verstehen, z. B. Ankündigungen, Durchsagen, Anweisungen, Beschreibungen, Berichte, Erzählungen, Gespräche, Filme, Videoclips, Werbespots, Lieder, Gedichte, Präsentationen, – den Inhalt dieser Texte global, selektiv oder detailliert erfassen und wiedergeben, – den Gesprächspartner verstehen und sach-, situations- und adressatengerecht sprachlich bzw. nicht sprachlich reagieren, – Muttersprachler und Nichtmuttersprachler verschiedener regionaler Varietäten verstehen, 	
<ul style="list-style-type: none"> – lautsprachliche und intonatorische Strukturen erkennen und punktuell bestimmen, 	<ul style="list-style-type: none"> – lautsprachliche und intonatorische Strukturen bestimmen,
<ul style="list-style-type: none"> – überwiegend vertraute Wendungen der Unterrichtssprache verstehen und entsprechend handeln. 	

Methodenkompetenz	
Der Schüler kann	
– sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen unter Anleitung als Verstehenshilfe nutzen,	– sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen überwiegend selbstständig als Verstehenshilfe nutzen,
<ul style="list-style-type: none"> – Situationen und Aufgabenstellungen nutzen, um Hör-/Hör-Seherwartungen zu entwickeln, – als Verstehenshilfe nutzen: <ul style="list-style-type: none"> • intonatorische Strukturen, z. B. Stimmlage, Tonhöhe, • visuelle Strukturen, z. B. Bild, Mimik, Gestik, • akustische Signale, z. B. Geräusche, Musik, – Schlüsselwörter erkennen und mit ihrer Hilfe Sinnzusammenhänge erschließen, 	
– Informationen verdichten und Gedächtnishilfen unter Anleitung anfertigen.	– Informationen verdichten und Gedächtnishilfen überwiegend selbstständig anfertigen.
Selbst- und Sozialkompetenz	
Der Schüler kann	
– sich auf Hör-/Hör-Sehsituation, -text und -aufgabe einstellen und konzentriert zuhören und ggf. zuschauen,	
– den Hör-/Hör-Sehprozess entsprechend der Aufgabe unter Anleitung und teilweise selbstständig bewältigen,	– den Hör-/Hör-Sehprozess entsprechend der Aufgabe überwiegend selbstständig bewältigen,
<ul style="list-style-type: none"> – auch bei Verstehensproblemen weiter konzentriert zuhören, – bei Unklarheiten gezielt nachfragen, – auf Unbekanntes/Unvorhergesehenes angemessen reagieren, – Eigenschaften von Sprechern respektieren und sich darauf einstellen, z. B. Sprechtempo, Intonation, Mimik, Gestik, 	
– seine Kompetenzentwicklung unter Anleitung und teilweise selbstständig einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.	– seine Kompetenzentwicklung überwiegend selbstständig einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.

2.2.1.2 Leseverstehen

Klassenstufe 8	
Sachkompetenz	
Kurs I	Kurs II
Der Schüler kann	
– den wesentlichen Inhalt bzw. Detailinforma-	– den wesentlichen Inhalt bzw. Detailinforma-

<p>tionen aus vornehmlich einfachen und teilweise komplexen Texten unterschiedlicher Länge zu vertrauten Themen (vgl. 2.5.1, 2.5.2) unter Nutzung vielfältiger sprachlicher und nicht sprachlicher Hilfen verstehen, die</p> <ul style="list-style-type: none"> • bekannten und teilweise unbekanntem, aber erschließbarem Wortschatz, • einfache und punktuell komplexe sprachliche Strukturen <p>enthalten,</p>	<p>tionen aus vornehmlich einfachen und auch komplexen Texten unterschiedlicher Länge zu überwiegend vertrauten Themen (vgl. 2.5.1, 2.5.2) verstehen, die</p> <ul style="list-style-type: none"> • bekannten und unbekanntem, vornehmlich erschließbarem Wortschatz, • einfache und wenige komplexe sprachliche Strukturen <p>enthalten,</p>
<p>– verschiedene Textsorten erkennen und ihre Funktion erfassen,</p> <p>– didaktisierte, adaptierte und authentische Texte, lineare und auch nicht lineare, literarische und nicht literarische Texte (auch Lernertexte) in elektronischer und nicht elektronischer Form, auch visuell unterstützt, lesen und verstehen zur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierung, • Übermittlung von Informationen, • Unterhaltung, <p>z. B. Erzählungen, Geschichten, Romanauszüge, Gedichte, Beschreibungen, Biografien, Berichte, SMS, E-Mails, Blogs, Dialoge, Pläne, Plakate, Prospekte, Schilder, Formulare, Anzeigen, Tabellen, Handlungsanweisungen,</p> <p>– überwiegend vertraute englischsprachige Wendungen der Unterrichtssprache verstehen und entsprechend handeln.</p>	
<p>Methodenkompetenz</p>	
<p>Der Schüler kann</p> <p>– Leseerwartungen aufbauen und nutzen, z. B. durch visuelle Impulse, Überschriften und Erkennen der Textstruktur,</p>	
<p>– sprachliches, thematisches und soziokulturelles Wissen sowie Weltwissen unter Anleitung als Verstehenshilfe nutzen,</p>	<p>– sprachliches, thematisches und soziokulturelles Wissen sowie Weltwissen überwiegend selbstständig als Verstehenshilfe nutzen,</p>
<p>– unterschiedliche Lesetechniken anwenden, z. B. Skimming, Scanning, schlussfolgerndes Lesen,</p> <p>– Schlüsselwörter erkennen, markieren und mit ihrer Hilfe Sinnzusammenhänge erschließen,</p>	
<p>– strukturierte Notizen zur Informationsspeicherung und -weiterverwendung unter Anleitung anfertigen,</p>	<p>– strukturierte Notizen zur Informationsspeicherung und -weiterverwendung überwiegend selbstständig anfertigen,</p>
<p>– unbekanntem Wortschatz erschließen durch Analogieschlüsse, Wortbildungsmuster, Vergleich zur deutschen Sprache, ggf. zu seiner Herkunftssprache bzw. zu anderen Fremdsprachen, und im Kontext,</p>	
<p>– altersgemäße elektronische und nicht elektronische Hilfsmittel, z. B. Wörterverzeichnisse und zweisprachige Wörterbücher, unter Verwendung verschiedener Techniken unter</p>	<p>– altersgemäße elektronische und nicht elektronische Hilfsmittel, z. B. Wörterverzeichnisse und zweisprachige Wörterbücher, unter Verwendung verschiedener Techniken über</p>

Anleitung nutzen.	wiegend selbstständig nutzen.
Selbst- und Sozialkompetenz	
Der Schüler kann	
– sich auf Lesesituation, -text und -aufgabe einstellen und konzentriert lesen,	
– den Leseprozess entsprechend der Aufgabe unter Anleitung und teilweise selbstständig bewältigen,	– den Leseprozess entsprechend der Aufgabe überwiegend selbstständig bewältigen,
– auch bei Verstehensproblemen weiter konzentriert lesen,	
– mit Textinhalten offen und kritisch umgehen,	
– Sachverhalte, Vorgänge, Personen und Handlungen aus der Perspektive anderer betrachten,	
– mit Unbekanntem/Unvorhergesehenem angemessen umgehen,	
– texterschließende Hilfsmittel unter Anleitung und teilweise selbstständig nutzen bzw. andere um Hilfe bitten,	– texterschließende Hilfsmittel überwiegend selbstständig nutzen bzw. andere um Hilfe bitten,
– über die eigenen Lesestrategien unter Anleitung und teilweise selbstständig reflektieren,	– über die eigenen Lesestrategien überwiegend selbstständig reflektieren,
– seine Kompetenzentwicklung unter Anleitung und teilweise selbstständig einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.	– seine Kompetenzentwicklung überwiegend selbstständig einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.

2.2.2 Texte produzieren

2.2.2.1 Sprechen

Klassenstufe 8	
Sachkompetenz	
Kurs I	Kurs II
<i>An Gesprächen teilnehmen</i>	
Der Schüler kann mit elementaren und punktuell komplexen sprachlichen und nicht sprachlichen Mitteln und Hilfen in Gesprächssituationen zu vertrauten Themen (vgl. 2.5.1, 2.5.2) funktional angemessen und weitgehend normgerecht interagieren, wenn die Gesprächspartner langsam und in deutlich artikulierter Standardsprache sprechen.	Der Schüler kann mit elementaren und auch komplexen sprachlichen und nicht sprachlichen Mitteln in Gesprächssituationen zu vertrauten Themen (vgl. 2.5.1, 2.5.2) funktional angemessen und weitgehend normgerecht interagieren, wenn die Gesprächspartner in Standardsprache sprechen.
Dies bedeutet, der Schüler kann sich	

<ul style="list-style-type: none"> – in Gesprächen zur <ul style="list-style-type: none"> • Kontaktaufnahme und -pflege, • Unterhaltung, • Orientierung, • Planung und Inanspruchnahme von Dienstleistungen sowie – in Interviews äußern und dabei <ul style="list-style-type: none"> • soziale Kontakte unter Verwendung alltäglicher Höflichkeitsformeln realisieren, 	
<ul style="list-style-type: none"> • einfache Fragen stellen und darauf reagieren, 	<ul style="list-style-type: none"> • einfache und auch komplexe Fragen stellen und darauf reagieren,
<ul style="list-style-type: none"> • über Aspekte der Kultur, Geschichte und Geografie sprechen, • Wünsche, Vorlieben und Vorstellungen äußern, ihnen zustimmen oder sie ablehnen, • eigene Gefühle mitteilen und auf Gefühlsäußerungen anderer reagieren, • Aufforderungen und Vorschläge formulieren und darauf reagieren, • um Entschuldigung bitten und auf Entschuldigungen reagieren, • eine Meinung erfragen und äußern, • einfache Schlussfolgerungen und Wertungen formulieren, • Hilfe und Unterstützung anbieten und erbitten, • um Wiederholung und/oder Umformulierung bitten. 	
<p><i>Zusammenhängendes Sprechen</i></p>	
<p>Der Schüler kann mit elementaren und punktuell komplexen sprachlichen und nicht sprachlichen Mitteln und Hilfen funktional angemessen und weitgehend normgerecht vor Zuhörern</p>	<p>Der Schüler kann mit elementaren und auch komplexen sprachlichen und nicht sprachlichen Mitteln und Hilfen funktional angemessen und weitgehend normgerecht vor Zuhörern</p>
<ul style="list-style-type: none"> – über Aspekte des eigenen Lebensbereichs berichten, – über seine Person, Familie und Freunde Auskunft geben bzw. über sie erzählen, – sein Befinden, seine Erfahrungen, aktuelle und vergangene Gewohnheiten, Alltagsroutinen und Aktivitäten in Schule und Freizeit sowie die anderer beschreiben, darüber berichten bzw. erzählen, – Vorlieben oder Abneigungen benennen, beschreiben, darüber berichten bzw. erzählen, – eigene Geschichten erzählen und über fiktive Ereignisse berichten, – Pläne und Vereinbarungen beschreiben, 	
<ul style="list-style-type: none"> – vorbereitete Präsentationen zu vertrauten Themen vortragen, 	<ul style="list-style-type: none"> – vorbereitete Präsentationen zu überwiegend vertrauten Themen vortragen,
<ul style="list-style-type: none"> – Global- und Detailinformationen aus nicht literarischen und literarischen, gehörten und gelesenen Texten wiedergeben, 	
<ul style="list-style-type: none"> – mit Vorbereitung fließend und gestaltend vorlesen, 	<ul style="list-style-type: none"> – fließend und gestaltend vorlesen,
<ul style="list-style-type: none"> – eingeübte literarische Texte, z. B. Gedichte, Reime, Lieder, sinngestaltend vortragen, 	

<ul style="list-style-type: none"> – Texte inszenieren, – überwiegend vertraute englischsprachige Wendungen der Unterrichtssprache verstehen und entsprechend handeln. 	
Methodenkompetenz	
Der Schüler kann	
– grundlegende Intonationsmuster der englischen Sprache imitieren und anwenden,	
<ul style="list-style-type: none"> – sprachliches, thematisches und soziokulturelles Wissen und Weltwissen unter Anleitung einbeziehen und nutzen, – einen Redeplan unter Anleitung anfertigen und nutzen, – altersgemäße elektronische und nicht elektronische Hilfsmittel, z. B. Wörterverzeichnisse, zweisprachige Wörterbücher, sowie Medien und Präsentationstechniken unter Anleitung nutzen, 	<ul style="list-style-type: none"> – sprachliches, thematisches und soziokulturelles Wissen und Weltwissen überwiegend selbstständig einbeziehen und nutzen, – einen Redeplan überwiegend selbstständig anfertigen und nutzen, – altersgemäße elektronische und nicht elektronische Hilfsmittel, z. B. Wörterverzeichnisse, zweisprachige Wörterbücher, sowie Medien und Präsentationstechniken überwiegend selbstständig nutzen,
<ul style="list-style-type: none"> – ein Gespräch mit Hilfe sprachlicher und nicht sprachlicher Mittel und Hilfen adressaten-, situations- und sachgerecht beginnen, aufrechterhalten und beenden, – aus Quellen entnommene Informationen für eigene Darlegungen nutzen, – adressatengerecht und anschaulich präsentieren, – Techniken des Mit- und Nachsprechens sowie Auswendiglernens anwenden, – Reime, Gedichte, Lieder lernen und sie kreativ und phantasievoll ausgestalten, 	
– eine eingeübte Rolle spielen,	– im Rollenspiel agieren,
– Strategien zur Förderung der Kommunikation durch Nachfrage, nicht sprachliche Mittel und/oder Umschreibung einsetzen,	
	– textsortenspezifische Konventionen einhalten.
Selbst- und Sozialkompetenz	
Der Schüler kann	
– sprachliches Handeln entsprechend der Aufgabe unter Anleitung und teilweise selbstständig gestalten,	– sprachliches Handeln entsprechend der Aufgabe überwiegend selbstständig gestalten,
<ul style="list-style-type: none"> – Gesprächsregeln einhalten, – situations- und adressatengerecht unter Beachtung sozialer Beziehungen agieren und dabei Respekt und Toleranz zeigen, – sich in der Fremdsprache verständigen bzw. die Kommunikation aufrechterhalten, 	

– mit Unbekanntem und Unvorhergesehenem angemessen umgehen,	– mit Unbekanntem und Unvorhergesehenem konstruktiv umgehen,
– eigene Sprach- und Verhaltenskonventionen bzw. Besonderheiten der Lebensweise mit denen von Schülern in englischsprachigen und anderen Ländern vergleichen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede erkennen und respektieren,	
– mit anderen zusammenarbeiten, Unterstützung geben und annehmen sowie Verantwortung für andere übernehmen,	
– seine Kompetenzentwicklung unter Anleitung und teilweise selbstständig einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.	– seine Kompetenzentwicklung überwiegend selbstständig einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.

2.2.2.2 Schreiben

Klassenstufe 8	
Sachkompetenz	
Kurs I	Kurs II
Der Schüler kann unter Verwendung elementarer und punktuell komplexer sprachlicher Mittel und Hilfen	Der Schüler kann unter Verwendung elementarer und auch komplexer sprachlicher Mittel
<ul style="list-style-type: none"> – Texte weitgehend normgerecht abschreiben, z. B. Tafelbilder, – Notizen, Mindmaps und Stichwortgerüste anfertigen, – Tabellen, Fragebögen und Formulare ausfüllen, 	
– vornehmlich einfache elektronische und nicht elektronische Texte zu vertrauten Themen (vgl. 2.5.1, 2.5.2) funktional angemessen und weitgehend normgerecht verfassen und dabei zentrale Schreibformen sachgerecht einsetzen, d. h.	– einfache und auch komplexe, elektronische und nicht elektronische Texte zu vertrauten Themen (vgl. 2.5.1, 2.5.2) funktional angemessen und weitgehend normgerecht verfassen und dabei zentrale Schreibformen sachgerecht einsetzen, d. h.
<ul style="list-style-type: none"> • informierend schreiben: <ul style="list-style-type: none"> • über Erlebnisse, Ereignisse und Erfahrungen berichten, • zu Veranstaltungen einladen, • Bilder beschreiben, • Gegenstände, Orte, Lebewesen und Vorgänge beschreiben, • Gegenstände und Lebewesen vergleichen, • Texte zusammenfassen, • seine Meinung formulieren, • appellierend schreiben: <ul style="list-style-type: none"> • einen Aufruf verfassen, 	
	<ul style="list-style-type: none"> • argumentierend schreiben: <ul style="list-style-type: none"> • einen Standpunkt formulieren und begründen,

- gestaltend schreiben:
 - Erlebtes, Erdachtes und nach Impulsen erzählen,
 - Texte nacherzählen,
 - literarische Texte umgestalten,
 - einfache lyrische Texte schreiben,
- überwiegend vertraute englischsprachige Wendungen der Unterrichtssprache verstehen und entsprechend handeln.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

– sprachliche Mittel entsprechend der Aufgabe unter Anleitung sammeln, ordnen und verwenden,

– sprachliche Mittel entsprechend der Aufgabe überwiegend selbstständig sammeln, ordnen und verwenden,

– Texte mit und ohne Verwendung sprachlicher und nicht sprachlicher Vorlagen unter Anleitung adressatengerecht planen, strukturieren und verfassen,

– Texte mit und ohne Verwendung sprachlicher und nicht sprachlicher Vorlagen überwiegend selbstständig adressatengerecht planen, strukturieren und verfassen,

– sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen unter Anleitung einbeziehen und nutzen,

– sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen überwiegend selbstständig einbeziehen und nutzen,

– aus Quellen entnommene Informationen für eigene Darlegungen unter Anleitung nutzen,

– nicht sprachliche Mittel situationsgerecht verwenden, z. B. Symbole wie Emoticons,

– Geschriebenes unter Anleitung kontrollieren und ggf. überarbeiten,

– Geschriebenes überwiegend selbstständig kontrollieren und ggf. überarbeiten,

– altersgemäße elektronische und nicht elektronische Hilfsmittel, z. B. Wörterverzeichnisse, zweisprachige Wörterbücher, unter Verwendung verschiedener Techniken unter Anleitung nutzen.

– altersgemäße elektronische und nicht elektronische Hilfsmittel, z. B. Wörterverzeichnisse, zweisprachige Wörterbücher, unter Verwendung verschiedener Techniken überwiegend selbstständig nutzen.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

– sich Arbeitsziele setzen und die vorgesehene Schreibzeit einhalten,

– seine verfügbaren sprachlichen Mittel variabel einsetzen,

– Texte in einer gut lesbaren Handschrift verfassen,

– mit anderen zusammenarbeiten und dabei Unterstützung geben und annehmen,

– seine Kompetenzentwicklung unter Anleitung und teilweise selbstständig einschätzen

– seine Kompetenzentwicklung überwiegend selbstständig einschätzen, z. B. mit Hilfe ei-

zen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.	nes Portfolios.
--	-----------------

2.2.3 Sprachmittlung

Klassenstufe 8	
Sachkompetenz	
Kurs I	Kurs II
Der Schüler kann	
unter Verwendung von sprachlichen und nicht-sprachlichen Mitteln und Hilfen	
<ul style="list-style-type: none"> – in simulierten und auch realen, vertrauten zweisprachigen Alltagssituationen funktional angemessen und weitgehend normgerecht vermitteln, – den Informationsgehalt von einfachen mündlichen oder schriftlichen, linearen und nicht linearen Texten zu vertrauten Themen (vgl. 2.5.1, 2.5.2) sinngemäß in die jeweils andere Sprache übertragen, 	
<ul style="list-style-type: none"> – wesentliche Informationen aus einfachen, kurzen, mündlichen oder schriftlichen Texten zu vertrauten Themen in deutscher Sprache zusammenfassen, 	<ul style="list-style-type: none"> – wesentliche Informationen aus einfachen mündlichen oder schriftlichen, linearen und nicht linearen Texten zu vertrauten Themen in deutscher Sprache, gelegentlich auch in englischer Sprache, zusammenfassen,
<ul style="list-style-type: none"> – vertraute englischsprachige Wendungen der Unterrichtssprache verstehen und entsprechend handeln. 	<ul style="list-style-type: none"> – überwiegend vertraute englischsprachige Wendungen der Unterrichtssprache verstehen und entsprechend handeln.
Methodenkompetenz	
Der Schüler kann	
<ul style="list-style-type: none"> – sprachlich vereinfachen, was er aus der Fremdsprache in die deutsche Sprache und auch umgekehrt übertragen will, und dabei <ul style="list-style-type: none"> • den ihm zur Verfügung stehenden Wortschatz, auch Internationalismen, verwenden, • unbekannte Wörter umschreiben, • auch nicht sprachlich agieren, z. B. über Mimik und Gestik, – die wesentlichen Informationen des mündlichen oder schriftlichen Ausgangstextes erfassen, auch mit Hilfe visueller Impulse, sich ggf. dazu Notizen machen und in die jeweils andere Sprache übertragen, 	
<ul style="list-style-type: none"> – sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen unter Anleitung einbeziehen und nutzen, 	<ul style="list-style-type: none"> – sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen überwiegend selbstständig einbeziehen und nutzen,
<ul style="list-style-type: none"> – Gesprochenes unter Anleitung kontrollieren und korrigieren, 	<ul style="list-style-type: none"> – Gesprochenes überwiegend selbstständig kontrollieren und korrigieren,
<ul style="list-style-type: none"> – Geschriebenes unter Anleitung kontrollieren und überarbeiten, 	<ul style="list-style-type: none"> – Geschriebenes überwiegend selbstständig kontrollieren und überarbeiten,

– altersgemäße elektronische und nicht elektronische Hilfsmittel, z. B. Wörterverzeichnisse, zweisprachige Wörterbücher, unter Verwendung verschiedener Techniken unter Anleitung nutzen.	– altersgemäße elektronische und nicht elektronische Hilfsmittel, z. B. Wörterverzeichnisse, zweisprachige Wörterbücher, unter Verwendung verschiedener Techniken überwiegend selbstständig nutzen.
Selbst- und Sozialkompetenz	
Der Schüler kann	
<ul style="list-style-type: none"> – sich auf die Sprachmittlungssituation einstellen und seine Rolle als Sprachmittler annehmen, – mit Problemen im Prozess der Sprachmittlung positiv umgehen, – auch bei eingeschränkter sprachlicher Kompetenz in der Fremdsprache als Sprachmittler agieren, – adressatengerecht agieren und dabei Respekt und Toleranz zeigen, – unvoreingenommen mit Authentizität umgehen und Sachverhalte, Vorgänge, Personen und Handlungen aus der Perspektive anderer betrachten, 	
– auf Unbekanntes/Unvorhergesehenes angemessen reagieren,	– auf Unbekanntes/Unvorhergesehenes angemessen und auch konstruktiv reagieren,
– bei Unklarheiten gezielt nachfragen,	
– den Sprachmittlungsprozess entsprechend der Aufgabe unter Anleitung und teilweise selbstständig bewältigen,	– den Sprachmittlungsprozess entsprechend der Aufgabe überwiegend selbstständig bewältigen,
– seine Kompetenzentwicklung unter Anleitung und teilweise selbstständig einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.	– seine Kompetenzentwicklung überwiegend selbstständig einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.

2.2.4 Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren

Auf der Kompetenzstufe A2 nutzt der Schüler für Erläuterungen von Ergebnissen und entsprechenden Vorgehensweisen beim Sprachenvergleich, das Bilden von Hypothesen und die Reflexion im Kurs I vornehmlich die deutsche Sprache. Im Kurs II nutzt der Schüler die deutsche und die englische Sprache.

Klassenstufe 8	
Sachkompetenz	
Kurs I	Kurs II
Der Schüler kann	
unter Anleitung	überwiegend selbstständig
<ul style="list-style-type: none"> – die Funktion bekannter sprachlicher Phänomene, z. B. Wortarten, Satzglieder (vgl. 2.5.3) erkennen, in der englischen Sprache benennen und lateinische Fachtermini zuordnen, – vorhandene sprachliche und nicht sprachliche Mittel in der deutschen Sprache, ggf. in seiner 	

Herkunftssprache, und in den erlernten Fremdsprachen für das Verstehen und das Sich-Verstehenden nutzen und darüber reflektieren,

- Hypothesen zur Erschließung von Wortschatz und Strukturen auf der Grundlage von Vorwissen bilden,
- über die Verwendung einfacher sprachlicher Mittel, z. B. Anrede-, Höflichkeitsformen, sowie nicht sprachlicher Mittel, z. B. Mimik und Gestik, reflektieren,
- Methoden und Strategien beschreiben für
 - das Einprägen von Wortschatz und Strukturen (vgl. 2.5.3),
 - die Rezeption englischsprachiger Texte (vgl. 2.2.1),
 - die Produktion englischsprachiger Texte (vgl. 2.2.2),
 - das Lösen von Aufgaben zur Sprachmittlung (vgl. 2.2.3).

Methodenkompetenz

Der Schüler kann unter Anleitung

Der Schüler kann überwiegend selbstständig

- sprachliche Einzelphänomene isolieren und dabei gezielt nach Bekanntem und Ähnlichem suchen,
- einfache Techniken des Sprachenvergleichs, z. B. Identifizieren, Kontrastieren, Ordnen, anwenden,
- den Bezug zu anderen Sprachen herstellen,
- das Ergebnis und die Vorgehensweise beim Sprachenvergleich festhalten und darüber mit anderen sprechen,
- eigene Regeln für die Sprachverwendung und das Sprachenlernen formulieren,
- altersgemäße elektronische und nicht elektronische Hilfsmittel, z. B. Wörterverzeichnisse, zweisprachige Wörterbücher, nutzen.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann unter Anleitung

Der Schüler kann überwiegend selbstständig

- sprachliche und nicht sprachliche Phänomene aufmerksam und bewusst wahrnehmen,
- über eigene Sprachlernstrategien reflektieren,
- seine Kompetenzentwicklung einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.

2.3 Klassenstufe 9 (hauptschulabschlussbezogener Kurs)

Der Schüler erreicht am Ende der Klassenstufe 9 die Niveaustufe A2+ des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen.

2.3.1 Texte rezipieren

2.3.1.1 Hör-/Hör-Sehverstehen

Klassenstufe 9
Sachkompetenz
<p>Der Schüler kann unter Nutzung vielfältiger sprachlicher und nicht sprachlicher Hilfen einfache und teilweise komplexe sprachliche Äußerungen und Hör-/Hör-Sehtexte zu vertrauten und punktuell weniger vertrauten Themen (vgl. 2.5.1, 2.5.2) verstehen und diesen Informationen entnehmen, wenn überwiegend deutlich und in Standardsprache gesprochen wird.</p> <p>Dies bedeutet, der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none">– Texte mit bekanntem und unbekanntem, erschließbarem Wortschatz sowie teilweise komplexen sprachlichen Strukturen verstehen,– durch unterschiedliche Medien präsentierte didaktisierte, adaptierte und authentische, nicht literarische und literarische Texte unterschiedlicher Länge verstehen, z. B. Ankündigungen, Durchsagen, Anweisungen, Beschreibungen, Berichte, Erzählungen, Gespräche, Interviews, Filme, Videoclips, Werbespots, Lieder, Gedichte, Präsentationen,– den Inhalt dieser Texte global, selektiv oder detailliert erfassen und wiedergeben,– den Gesprächspartner verstehen und sach-, situations- und adressatengerecht sprachlich bzw. nicht sprachlich reagieren,– Muttersprachler und Nichtmuttersprachler verschiedener regionaler Varietäten verstehen,– lautsprachliche und intonatorische Strukturen erkennen und punktuell bestimmen,– englischsprachige Wendungen der Unterrichtssprache verstehen und entsprechend handeln.
Methodenkompetenz
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none">– sprachliches, thematisches und soziokulturelles Wissen sowie Weltwissen unter Anleitung und teilweise selbstständig als Verstehenshilfe nutzen,– Situationen und Aufgabenstellungen nutzen, um Hör-/Hör-Seherwartungen zu entwickeln,– als Verstehenshilfe nutzen:<ul style="list-style-type: none">• intonatorische Strukturen, z. B. Stimmlage, Tonhöhe,• visuelle Strukturen, z. B. Bild, Mimik und Gestik,• akustische Signale, z. B. Geräusche, Musik,– Schlüsselwörter erkennen und mit ihrer Hilfe Sinnzusammenhänge erschließen,– Informationen verdichten und Gedächtnishilfen unter Anleitung und teilweise selbstständig anfertigen.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- sich auf Hör-/Hör-Sehsituation, -text und -aufgabe einstellen und konzentriert zuhören und ggf. zuschauen,
- den Hör-/Hör-Sehprozess entsprechend der Aufgabe überwiegend selbstständig bewältigen,
- auch bei Verstehensproblemen weiter konzentriert zuhören,
- bei Unklarheiten gezielt nachfragen,
- Eigenschaften von Sprechern respektieren und sich darauf einstellen, z. B. Sprechtempo, Intonation, Mimik, Gestik,
- seine Kompetenzentwicklung überwiegend selbstständig einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.

2.3.1.2 Leseverstehen

Klassenstufe 9

Sachkompetenz

Der Schüler kann

den wesentlichen Inhalt bzw. Detailinformationen aus einfachen und teilweise komplexen Texten unterschiedlicher Länge zu überwiegend vertrauten Themen (vgl. 2.5.1, 2.5.2) unter Nutzung sprachlicher und nicht sprachlicher Hilfen verstehen, die

- bekannten und teilweise unbekanntem, vornehmlich erschließbarem Wortschatz,
- einfache und teilweise komplexe sprachliche Strukturen

enthalten,

- verschiedene Textsorten erkennen und ihre Funktion erfassen,
- didaktisierte, adaptierte und authentische Texte, lineare und auch nicht lineare, literarische und nicht literarische Texte (auch Lernertexte), in elektronischer und nicht elektronischer Form, auch visuell unterstützt, lesen und verstehen zur
 - Orientierung,
 - Übermittlung von Informationen,
 - Unterhaltung,z. B. Erzählungen, Geschichten, Romanauszüge bzw. Romane, Gedichte, Beschreibungen, Biografien, Berichte, SMS, E-Mails, Blogs, Dialoge, Pläne, Plakate, Prospekte, Schilder, Formulare, Anzeigen, Tabellen, Handlungsanweisungen,
- englischsprachige Wendungen der Unterrichtssprache verstehen und entsprechend handeln.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- Leseerwartungen aufbauen und nutzen, z. B. durch visuelle Impulse, Überschriften und Erkennen der Textstruktur,
- sprachliches, thematisches und soziokulturelles Wissen sowie Weltwissen unter Anleitung und teilweise selbstständig als Verstehenshilfe nutzen,

- unterschiedliche Lesetechniken, z. B. Skimming, Scanning, schlussfolgerndes Lesen, anwenden,
- Schlüsselwörter erkennen, markieren und mit ihrer Hilfe Sinnzusammenhänge erschließen,
- strukturierte Notizen zur Informationsspeicherung und -weiterverwendung unter Anleitung und teilweise selbstständig anfertigen,
- unbekanntem Wortschatz durch Analogieschlüsse, Wortbildungsmuster, Vergleich zur deutschen Sprache, ggf. zu seiner Herkunftssprache bzw. zu anderen Fremdsprachen und im Kontext erschließen,
- altersgemäße elektronische und nicht elektronische Hilfsmittel, z. B. Wörterverzeichnisse und zweisprachige Wörterbücher, unter Verwendung verschiedener Techniken überwiegend selbstständig nutzen.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- sich auf Lesesituation, -text und -aufgabe einstellen und konzentriert lesen,
- den Leseprozess entsprechend der Aufgabe überwiegend selbstständig bewältigen,
- auch bei Verstehensproblemen weiter konzentriert lesen,
- mit Textinhalten offen und kritisch umgehen,
- Sachverhalte, Vorgänge, Personen und Handlungen aus der Perspektive anderer betrachten,
- mit Unbekanntem/Unvorhergesehenem angemessen umgehen,
- texterschließende Hilfsmittel überwiegend selbstständig nutzen bzw. andere um Hilfe bitten,
- über die eigenen Lesestrategien überwiegend selbstständig reflektieren,
- seine Kompetenzentwicklung überwiegend selbstständig einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.

2.3.2 Texte produzieren

2.3.2.1 Sprechen

Klassenstufe 9

Sachkompetenz

An Gesprächen teilnehmen

Der Schüler kann

mit elementaren und teilweise komplexen sprachlichen und nicht sprachlichen Mitteln und Hilfen, in Gesprächssituationen zu vertrauten Themen funktional angemessen und weitgehend normgerecht interagieren, wenn die Gesprächspartner in deutlich artikulierter Standardsprache sprechen.

Dies bedeutet, der Schüler kann sich

- in Gesprächen zur
 - Kontaktaufnahme und -pflege,
 - Unterhaltung,
 - Orientierung,
 - Planung und Inanspruchnahme von Dienstleistungen sowie
- in Interviews äußern und dabei
 - soziale Kontakte unter Verwendung alltäglicher Höflichkeitsformeln realisieren,
 - vornehmlich einfache Fragen stellen und darauf reagieren,
 - über Aspekte der Kultur, Geschichte, Geografie, Politik, Ökonomie und Technik sprechen,
 - Wünsche, Vorlieben und Vorstellungen äußern, ihnen zustimmen oder sie ablehnen,
 - eigene Gefühle mitteilen und auf Gefühlsäußerungen anderer reagieren,
 - Aufforderungen und Vorschläge formulieren und darauf reagieren,
 - um Entschuldigung bitten und auf Entschuldigungen reagieren,
 - eine Meinung erfragen und äußern,
 - Schlussfolgerungen und Wertungen formulieren und ggf. begründen,
 - Hilfe und Unterstützung anbieten und erbitten,
 - um Wiederholung und/oder Umformulierung bitten.

Zusammenhängendes Sprechen

Der Schüler kann mit elementaren und teilweise komplexen sprachlichen und nicht sprachlichen Mitteln und Hilfen funktional angemessen und weitgehend normgerecht vor Zuhörern

- über Aspekte des eigenen Lebensbereichs berichten,
- über seine Person, Familie und Freunde Auskunft geben bzw. über sie erzählen,
- sein Befinden, seine Erfahrungen, aktuelle und vergangene Gewohnheiten, Alltagsroutinen und Aktivitäten in Schule und Freizeit sowie die anderer beschreiben, darüber berichten bzw. erzählen,
- Vorlieben oder Abneigungen benennen, beschreiben, darüber berichten bzw. erzählen,
- eigene Geschichten erzählen und über fiktive Ereignisse berichten,
- Pläne und Vereinbarungen beschreiben,
- vorbereitete Präsentationen zu vertrauten Themen vortragen,
- Global- und Detailinformationen aus nicht literarischen und literarischen, gehörten und gelesenen Texten wiedergeben,
- fließend und gestaltend vorlesen,
- eingeübte literarische Texte, z. B. Gedichte, Reime, Lieder, sinngestaltend vortragen,
- Texte inszenieren,
- englischsprachige Wendungen der Unterrichtssprache verstehen und entsprechend handeln.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- grundlegende Intonationsmuster der englischen Sprache imitieren und anwenden,
- sprachliches, thematisches und soziokulturelles Wissen und Weltwissen unter Anleitung und teilweise selbstständig nutzen,
- einen Redeplan unter Anleitung und teilweise selbstständig anfertigen und nutzen,
- altersgemäße elektronische und nicht elektronische Hilfsmittel, z. B. Wörterverzeichnisse, zweisprachige Wörterbücher, unter Verwendung verschiedener Techniken unter Anleitung und teilweise selbstständig nutzen,
- ein Gespräch mit Hilfe sprachlicher und nicht sprachlicher Mittel und Hilfen adressaten-, situations- und sachgerecht beginnen, aufrechterhalten und beenden,
- aus Quellen entnommene Informationen für eigene Darlegungen nutzen,
- adressatengerecht und anschaulich präsentieren,
- Reime, Gedichte, Lieder lernen, sie kreativ und phantasievoll ausgestalten,
- im Rollenspiel agieren,
- Strategien zur Förderung der Kommunikation durch Nachfrage, nicht sprachliche Mittel und/oder Umschreibung einsetzen.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- sprachliches Handeln entsprechend der Aufgabe überwiegend selbstständig gestalten,
- Gesprächsregeln einhalten,
- situations- und adressatengerecht unter Beachtung sozialer Beziehungen agieren und dabei Respekt und Toleranz zeigen,
- sich in der Fremdsprache verständigen bzw. die Kommunikation aufrechterhalten,
- mit Unbekanntem und Unvorhergesehenem konstruktiv umgehen,
- eigene Sprach- und Verhaltenskonventionen bzw. Besonderheiten der Lebensweise mit denen von Schülern in englischsprachigen und anderen Ländern vergleichen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede erkennen und respektieren,
- mit anderen zusammenarbeiten, Unterstützung geben und annehmen sowie Verantwortung für andere übernehmen,
- seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.

2.3.2.2 Schreiben

Klassenstufe 9

Sachkompetenz

Der Schüler kann

unter Verwendung elementarer und teilweise komplexer sprachlicher Mittel und Hilfen

- Texte normgerecht abschreiben, z. B. Tafelbilder,
- Notizen, Mindmaps, Stichwortgerüste und Gliederungen anfertigen,
- Tabellen, Fragebögen und Formulare ausfüllen,
- einfache und teilweise komplexe, elektronische und nicht elektronische Texte zu vertrauten Themen (vgl. 2.5.1, 2.5.2) funktional angemessen und weitgehend normgerecht verfassen und dabei zentrale Schreibformen sachgerecht einsetzen, d. h.
 - informierend schreiben:
 - über Erlebnisse, Ereignisse und Erfahrungen berichten,
 - zu Veranstaltungen einladen,
 - Bilder beschreiben,
 - Gegenstände, Orte, Lebewesen und Vorgänge beschreiben,
 - Gegenstände und Lebewesen vergleichen,
 - Texte zusammenfassen,
 - seine Meinung formulieren,
 - Diagramme anfertigen,
 - appellierend schreiben:
 - einen Aufruf verfassen,
 - analysierend schreiben:
 - Diagramme beschreiben und auswerten,
 - gestaltend schreiben:
 - Erlebtes, Erdachtes und nach Impulsen erzählen,
 - Texte nacherzählen,
 - literarische Texte umgestalten,
 - einfache lyrische Texte schreiben,
- englischsprachige Wendungen der Unterrichtssprache verstehen und entsprechend handeln.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- sprachliche Mittel entsprechend der Aufgabe unter Anleitung und teilweise selbstständig sammeln, ordnen und verwenden,
- Texte mit und ohne Verwendung sprachlicher und nicht sprachlicher Vorlagen unter Anleitung und teilweise selbstständig adressatengerecht planen, strukturieren und verfassen,
- textsortenspezifische Merkmale einhalten,
- sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen unter Anleitung und teilweise selbstständig nutzen,

- aus Quellen entnommene Informationen für eigene Darlegungen unter Anleitung und teilweise selbstständig nutzen,
- nicht sprachliche Mittel situationsgerecht verwenden, z. B. Symbole wie Emoticons,
- Geschriebenes unter Anleitung und teilweise selbstständig kontrollieren und ggf. überarbeiten,
- altersgemäße elektronische und nicht elektronische Hilfsmittel, z. B. Wörterverzeichnisse, zweisprachige Wörterbücher, unter Verwendung verschiedener Techniken unter Anleitung und teilweise selbstständig nutzen.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- sich Arbeitsziele setzen und die vorgesehene Schreibzeit einhalten,
- seine verfügbaren sprachlichen Mittel variabel einsetzen,
- Texte in einer gut lesbaren Handschrift verfassen,
- mit anderen zusammenarbeiten und dabei Unterstützung geben und annehmen,
- seine Kompetenzentwicklung überwiegend selbstständig einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.

2.3.3 Sprachmittlung

Klassenstufe 9

Sachkompetenz

Der Schüler kann

unter Verwendung von sprachlichen und nicht sprachlichen Mitteln und Hilfen

- in simulierten und auch realen zweisprachigen, im Wesentlichen vertrauten Alltagssituationen funktional angemessen und normgerecht vermitteln,
- den Informationsgehalt von einfachen mündlichen oder schriftlichen, linearen und nicht linearen Texten zu im Wesentlichen vertrauten Themen sinngemäß in die jeweils andere Sprache übertragen,
- wesentliche Informationen aus einfachen, kurzen, mündlichen oder schriftlichen, linearen und nicht linearen Texten zu vertrauten Themen in deutscher Sprache zusammenfassen,
- englischsprachige Wendungen der Unterrichtssprache verstehen und entsprechend handeln.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- sprachlich vereinfachen, was er aus der Fremdsprache in die deutsche Sprache und auch umgekehrt übertragen will, und dabei
 - den ihm zur Verfügung stehenden Wortschatz, auch Internationalismen, verwenden,
 - unbekannte Wörter umschreiben,
 - auch nicht sprachlich, z. B. über Mimik und Gestik, agieren,

- die wesentlichen Informationen des mündlichen oder schriftlichen Ausgangstextes erfassen, auch mit Hilfe visueller Impulse, sich ggf. dazu Notizen machen und in die jeweils andere Sprache übertragen,
- sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen unter Anleitung und teilweise selbstständig einbeziehen und nutzen,
- Gesprochenes überwiegend selbstständig kontrollieren und korrigieren,
- Geschriebenes unter Anleitung und teilweise selbstständig kontrollieren und überarbeiten,
- altersgemäße elektronische und nicht elektronische Hilfsmittel, z. B. Wörterverzeichnisse, zweisprachige Wörterbücher, unter Verwendung verschiedener Techniken unter Anleitung und teilweise selbstständig nutzen.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- sich auf die Sprachmittlungssituation einstellen und seine Rolle als Sprachmittler annehmen,
- mit Problemen im Prozess der Sprachmittlung positiv umgehen,
- auch bei eingeschränkter sprachlicher Kompetenz in der Fremdsprache als Sprachmittler agieren,
- adressatengerecht agieren und dabei Respekt und Toleranz zeigen,
- unvoreingenommen mit Authentizität umgehen und Sachverhalte, Vorgänge, Personen und Handlungen aus der Perspektive anderer betrachten,
- auf Unbekanntes/Unvorhergesehenes angemessen reagieren,
- bei Unklarheiten gezielt nachfragen,
- den Sprachmittlungsprozess entsprechend der Aufgabe überwiegend selbstständig bewältigen,
- seine Kompetenzentwicklung überwiegend selbstständig einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.

2.3.4 Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren

Auf der Kompetenzstufe A2 nutzt der Schüler für Erläuterungen von Ergebnissen und entsprechenden Vorgehensweisen beim Sprachenvergleich, das Bilden von Hypothesen und die Reflexion vornehmlich die deutsche Sprache.

Klassenstufe 9

Sachkompetenz

Der Schüler kann

- die Funktion bekannter sprachlicher Phänomene, z. B. Wortarten, Satzglieder (vgl. 2.5.3) erkennen, in englischer Sprache benennen und lateinische Fachtermini zuordnen,
- vorhandene sprachliche und nicht sprachliche Mittel in der deutschen Sprache, ggf. in seiner

Herkunftssprache, und in den erlernten Fremdsprachen für das Verstehen und Sich-Verstehen nutzen und darüber reflektieren,

- Hypothesen zur Erschließung von Wortschatz und Strukturen auf der Grundlage von Vorwissen unter Anleitung und teilweise selbstständig bilden,
- über die Verwendung einfacher sprachlicher Mittel, z. B. Anrede-, Höflichkeitsformen, sowie nicht sprachlicher Mittel, z. B. Mimik und Gestik, unter Anleitung und teilweise selbstständig reflektieren,
- unter Anleitung und teilweise selbstständig Methoden und Strategien beschreiben für
 - das Einprägen von Wortschatz und Strukturen (vgl. 2.5.3),
 - die Rezeption englischsprachiger Texte (vgl. 2.3.1),
 - die Produktion englischsprachiger Texte (vgl. 2.3.2),
 - das Lösen von Aufgaben zur Sprachmittlung (vgl. 2.3.3).

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- sprachliche Einzelphänomene isolieren und dabei gezielt nach Bekanntem und Ähnlichem suchen,
- einfache Techniken des Sprachenvergleichs, z. B. Identifizieren, Kontrastieren, Ordnen unter Anleitung anwenden,
- den Bezug zu anderen Sprachen herstellen,
- das Ergebnis und die Vorgehensweise beim Sprachenvergleich unter Anleitung festhalten und darüber mit anderen sprechen,
- eigene Regeln für die Sprachverwendung und das Sprachenlernen formulieren,
- altersgemäße elektronische und nicht elektronische Hilfsmittel, z. B. Wörterverzeichnisse, zweisprachige Wörterbücher, unter Verwendung verschiedener Techniken überwiegend selbstständig nutzen.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- sprachliche und nicht sprachliche Phänomene aufmerksam und bewusst wahrnehmen,
- über eigene Sprachlernstrategien reflektieren,
- seine Kompetenzentwicklung überwiegend selbstständig einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.

2.4 Klassenstufen 9/10

Der Schüler erreicht am Ende der Klassenstufe 10 die Niveaustufe B1 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen.

2.4.1 Texte rezipieren

2.4.1.1 Hör-/Hör-Sehverstehen

Klassenstufe 10
Sachkompetenz
<p>Der Schüler kann sowohl einfache als auch komplexe sprachliche Äußerungen und Hör-/Hör-Sehtexte zu vertrauten und teilweise weniger vertrauten Themen (vgl. 2.5.1, 2.5.2) verstehen und diesen Informationen entnehmen, wenn meist deutlich und in Standardsprache gesprochen wird. Dies bedeutet, der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none">– Texte mit bekanntem und unbekanntem, auch nicht erschließbarem Wortschatz sowie teilweise komplexen sprachlichen Strukturen verstehen,– durch unterschiedliche Medien präsentierte didaktisierte, adaptierte und authentische, nicht literarische und literarische Texte unterschiedlicher Länge verstehen, z. B. Ankündigungen, Durchsagen, Anweisungen, Beschreibungen, Berichte, Erzählungen, Gespräche, Interviews, Diskussionen, Filme, Videoclips, Werbespots, Lieder, Gedichte, Präsentationen, Referate,– den Inhalt dieser Texte global, selektiv oder detailliert erfassen,– die Gesprächspartner verstehen und sach-, situations- und adressatengerecht sprachlich bzw. nicht sprachlich reagieren,– Muttersprachler und Nichtmuttersprachler verschiedener regionaler Varietäten verstehen,– lautsprachliche und intonatorische Strukturen bestimmen,– einfache stilistische Merkmale bestimmen, z. B. Stilebene, Grundhaltung des Sprechers,– englischsprachige Wendungen der Unterrichtssprache verstehen und entsprechend handeln.
Methodenkompetenz
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none">– sprachliches, thematisches und soziokulturelles Wissen sowie Weltwissen selbstständig als Verstehenshilfe nutzen,– Situationen und Aufgabenstellungen nutzen, um Hör-/Hör-Seherwartungen zu entwickeln,– als Verstehenshilfe nutzen:<ul style="list-style-type: none">• intonatorische Strukturen, z. B. Stimmlage, Tonhöhe,• visuelle Strukturen, z. B. Bild, Mimik, Gestik,• akustische Signale, z. B. Geräusche, Musik,– Schlüsselwörter erkennen und mit ihrer Hilfe Sinnzusammenhänge erschließen,– Informationen verdichten und Gedächtnishilfen selbstständig anfertigen.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- sich auf Hör-/Hör-Sehsituation, -text und -aufgabe einstellen und konzentriert zuhören und ggf. zuschauen,
- den Hör-/Hör-Sehprozess entsprechend der Aufgabe selbstständig bewältigen,
- auch bei Verstehensproblemen weiter konzentriert zuhören,
- bei Unklarheiten gezielt nachfragen,
- konstruktiv mit Unbekanntem/Unvorhergesehenem umgehen,
- Eigenschaften von Sprechern respektieren und sich darauf einstellen, z. B. Sprechtempo, Intonation, Mimik, Gestik,
- seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.

2.4.1.2 Leseverstehen

Klassenstufe 10

Sachkompetenz

Der Schüler kann

- den wesentlichen Inhalt bzw. Detailinformationen aus einfachen und auch komplexen Texten unterschiedlicher Länge zu vertrauten und teilweise weniger vertrauten Themen (vgl. 2.5.1, 2.5.2) verstehen, die
 - bekannten und unbekanntem, auch nicht erschließbarem Wortschatz,
 - teilweise komplexe sprachliche Strukturenenthalten,
- verschiedene Textsorten erkennen, ihre Funktion bzw. Intention erfassen und bewerten,
- didaktisierte, adaptierte und authentische, lineare und auch nicht lineare, literarische und nicht literarische Texte (auch Lernertexte) in elektronischer und nicht elektronischer Form, auch visuell unterstützt, lesen und verstehen zur
 - Orientierung,
 - Übermittlung von Informationen,
 - Unterhaltung,z. B. Erzählungen, Geschichten, Romanauszüge bzw. Romane, Gedichte, Beschreibungen, Biografien, Berichte, SMS, E-Mails, Blogs, Dialoge, Pläne, Plakate, Prospekte, Schilder, Formulare, Anzeigen, Tabellen, Handlungsanweisungen, offizielle Dokumente,
- englischsprachige Wendungen der Unterrichtssprache verstehen und entsprechend handeln.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- Leseerwartungen aufbauen und nutzen, z. B. durch visuelle Impulse, Überschriften und Erkennen der Textstruktur,
- sprachliches, thematisches und soziokulturelles Wissen sowie Weltwissen selbstständig als

Verstehenshilfe nutzen,

- unterschiedliche Lesetechniken, z. B. Skimming, Scanning, schlussfolgerndes Lesen, anwenden,
- Schlüsselwörter erkennen, markieren und mit ihrer Hilfe Sinnzusammenhänge erschließen,
- strukturierte Notizen zur Informationsspeicherung und -weiterverwendung selbstständig anfertigen,
- unbekanntes Wortschatz erschließen durch Analogieschlüsse, Wortbildungsmuster, Vergleich zur deutschen Sprache, ggf. zu seiner Herkunftssprache bzw. zu anderen Fremdsprachen, und im Kontext,
- altersgemäße elektronische und nicht elektronische Hilfsmittel, z. B. Wörterverzeichnisse, ein- und zweisprachige Wörterbücher, unter Verwendung verschiedener Techniken selbstständig nutzen.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- sich auf Lesesituation, -text und -aufgabe einstellen und konzentriert lesen,
- den Leseprozess entsprechend der Aufgabe selbstständig bewältigen,
- auch bei Verstehensproblemen weiter konzentriert lesen,
- mit Textinhalten offen und kritisch umgehen,
- Sachverhalte, Vorgänge, Personen und Handlungen aus der Perspektive anderer betrachten,
- mit Unbekanntem/Unvorhergesehenem angemessen umgehen,
- texterschließende Hilfsmittel selbstständig nutzen bzw. andere um Hilfe bitten,
- über die eigenen Lesestrategien selbstständig reflektieren,
- seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.

2.4.2 Texte produzieren

2.4.2.1 Sprechen

Klassenstufe 10

Sachkompetenz

An Gesprächen teilnehmen

Der Schüler kann mit elementaren und komplexen sprachlichen und nicht sprachlichen Mitteln, in Gesprächssituationen zu überwiegend vertrauten Themen funktional angemessen und weitgehend normgerecht interagieren, wenn die Gesprächspartner in Standardsprache sprechen.

Dies bedeutet, der Schüler kann sich

- in Gesprächen zur
 - Kontaktaufnahme und -pflege,
 - Unterhaltung,
 - Orientierung,
 - Planung und Inanspruchnahme von Dienstleistungen sowie
- in Interviews äußern und dabei
 - soziale Kontakte realisieren unter Verwendung alltäglicher Höflichkeitsformeln,
 - einfache und komplexe Fragen stellen und darauf reagieren,
 - über Aspekte der Kultur, Geschichte, Geografie, Politik, Ökonomie, Wissenschaft und Technik sprechen,
 - Wünsche, Vorlieben und Vorstellungen äußern, ihnen zustimmen oder sie ablehnen,
 - eigene Gefühle mitteilen und auf Gefühlsäußerungen anderer reagieren,
 - Aufforderungen und Vorschläge formulieren und darauf reagieren,
 - um Entschuldigung bitten und auf Entschuldigungen reagieren,
 - eine Meinung erfragen und äußern,
 - Standpunkte in Diskussionen formulieren und vertreten,
 - Schlussfolgerungen und Wertungen formulieren und begründen,
 - Hilfe und Unterstützung anbieten und erbitten,
 - darum bitten, dass etwas wiederholt oder umformuliert wird.

Zusammenhängendes Sprechen

Der Schüler kann mit elementaren und komplexen sprachlichen und nicht sprachlichen Mitteln funktional angemessen und weitgehend normgerecht vor Zuhörern

- über Aspekte des eigenen Lebensbereichs, z. B. über Menschen, Orte, Tätigkeiten, auch in der Arbeits- und Berufswelt, berichten,
- Auskunft geben über seine Person, Familie und Freunde bzw. über sie erzählen,
- sein Befinden, seine Erfahrungen, aktuelle und vergangene Gewohnheiten, Alltagsroutinen und Aktivitäten in Schule und Freizeit sowie die anderer beschreiben, darüber berichten bzw. erzählen,
- Vorlieben oder Abneigungen benennen, beschreiben, darüber berichten bzw. erzählen,
- eigene Geschichten erzählen und über fiktive Ereignisse berichten,
- Pläne und Vereinbarungen beschreiben,
- vorbereitete Präsentationen zu überwiegend vertrauten Themen vortragen,
- Global- und Detailinformationen aus nicht literarischen und literarischen, gehörten und gelesenen Texten wiedergeben,
- fließend und gestaltend vorlesen,
- eingeübte literarische Texte, z. B. Gedichte, Reime, Lieder, sinngestaltend vortragen,
- Texte inszenieren,

- englischsprachige Wendungen der Unterrichtssprache verstehen und entsprechend handeln.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- grundlegende Intonationsmuster der englischen Sprache imitieren und korrekt anwenden,
- sprachliches, thematisches und soziokulturelles Wissen und Weltwissen selbstständig einbeziehen und nutzen,
- einen Redeplan selbstständig anfertigen und nutzen,
- altersgemäße elektronische und nicht elektronische Hilfsmittel, z. B. Wörterverzeichnisse, ein- und zweisprachige Wörterbücher, sowie Medien und Präsentationstechniken selbstständig nutzen,
- ein Gespräch mit Hilfe sprachlicher und nicht sprachlicher Mittel situations- und adressatengerecht beginnen, aufrechterhalten und beenden,
- aus Quellen entnommene Informationen für eigene Darlegungen nutzen,
- adressatengerecht und anschaulich präsentieren,
- Reime, Gedichte, Lieder lernen und sie kreativ und phantasievoll ausgestalten,
- im Rollenspiel agieren und dabei improvisieren,
- Strategien zur Förderung der Kommunikation durch Nachfrage, nicht sprachliche Mittel und/oder Umschreibung einsetzen,
- textsortenspezifische Konventionen einhalten.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- sprachliches Handeln entsprechend der Aufgabe selbstständig gestalten,
- Gesprächsregeln einhalten,
- situations- und adressatengerecht unter Beachtung sozialer Beziehungen agieren und dabei Respekt und Toleranz zeigen,
- sich in der Fremdsprache verständigen bzw. die Kommunikation aufrechterhalten,
- konstruktiv mit Unbekanntem und Unvorhergesehenem umgehen,
- eigene Sprach- und Verhaltenskonventionen bzw. Besonderheiten der Lebensweise mit denen von Schülern in englischsprachigen und anderen Ländern vergleichen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede erkennen und respektieren,
- mit anderen zusammenarbeiten und dabei Unterstützung geben und annehmen sowie Verantwortung für andere übernehmen,
- seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.

2.4.2.2 Schreiben

Klassenstufe 10
Sachkompetenz
<p>Der Schüler kann unter Verwendung elementarer und komplexer sprachlicher Mittel</p> <ul style="list-style-type: none">– Texte normgerecht abschreiben, z. B. Tafelbilder,– Notizen, Mindmaps, Stichwortgerüste und Gliederungen anfertigen,– Tabellen, Fragebögen und Formulare ausfüllen,– einfache und komplexe, elektronische und nicht elektronische Texte zu vertrauten Themen funktional angemessen und weitgehend normgerecht verfassen und dabei zentrale Schreibformen sachgerecht einsetzen, d. h.<ul style="list-style-type: none">• informierend schreiben:<ul style="list-style-type: none">• über Erlebnisse, Ereignisse und Erfahrungen berichten,• zu Veranstaltungen einladen,• Gegenstände, Orte, Lebewesen und Vorgänge beschreiben,• Gegenstände und Lebewesen vergleichen,• Texte zusammenfassen,• Statistiken und Diagramme anfertigen,• appellierend schreiben:<ul style="list-style-type: none">• einen Aufruf verfassen,• argumentierend schreiben:<ul style="list-style-type: none">• einen Standpunkt formulieren und begründen,• analysierend schreiben:<ul style="list-style-type: none">• zusammenhängende Darlegungen mit erörternden, interpretierenden und wertenden Elementen verfassen,• Statistiken und Diagramme beschreiben und auswerten,• gestaltend schreiben:<ul style="list-style-type: none">• Erlebtes, Erdachtes und nach Impulsen erzählen,• Texte nacherzählen,• literarische Texte umgestalten,• lyrische Texte schreiben,– englischsprachige Wendungen der Unterrichtssprache verstehen und entsprechend handeln.
Methodenkompetenz
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none">– sprachliche Mittel entsprechend der Aufgabe selbstständig sammeln, ordnen und verwenden,– Texte mit und ohne Verwendung sprachlicher und nicht sprachlicher Vorlagen selbstständig adressatengerecht planen, strukturieren und verfassen,– textsortenspezifische Merkmale einhalten,

- sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen selbstständig einbeziehen und nutzen,
- aus Quellen entnommene Informationen für eigene Darlegungen nutzen,
- nicht sprachliche Mittel situationsgerecht verwenden, z. B. Symbole wie Emoticons,
- Geschriebenes selbstständig kontrollieren und ggf. überarbeiten,
- altersgemäße elektronische und nicht elektronische Hilfsmittel, z. B. Wörterverzeichnisse, ein- und zweisprachige Wörterbücher, unter Verwendung verschiedener Techniken selbstständig nutzen.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- sich Arbeitsziele setzen und die vorgesehene Schreibzeit einhalten,
- seine verfügbaren sprachlichen Mittel variabel einsetzen,
- Texte in einer gut lesbaren Handschrift verfassen,
- mit anderen zusammenarbeiten und dabei Unterstützung geben und annehmen,
- seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.

2.4.3 Sprachmittlung

Klassenstufe 10

Sachkompetenz

Der Schüler kann

- in simulierten und auch realen zweisprachigen, im Wesentlichen vertrauten Alltagssituationen funktional angemessen und weitgehend normgerecht vermitteln,
- den Informationsgehalt von mündlichen oder schriftlichen, linearen und nicht linearen Texten zu im Wesentlichen vertrauten Themen sinngemäß in die jeweils andere Sprache übertragen,
- Informationen aus mündlichen oder schriftlichen, linearen und nicht linearen Texten zu im Wesentlichen vertrauten Themen in deutscher, gelegentlich auch in englischer Sprache, zusammenfassen,
- kurze Textabschnitte mit Aussagen zu bestimmten inhaltlichen Details ins Deutsche übersetzen,
- englischsprachige Wendungen der Unterrichtssprache verstehen und entsprechend handeln.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- sprachlich vereinfachen, was er aus der Fremdsprache in die deutsche Sprache und auch umgekehrt übertragen will, und dabei
 - den ihm zur Verfügung stehenden Wortschatz, auch Internationalismen, verwenden,

- unbekannte Wörter umschreiben,
 - auch nicht sprachlich, z. B. über Mimik und Gestik, agieren,
- die wesentlichen Informationen des mündlichen oder schriftlichen Ausgangstextes erfassen, auch mit Hilfe visueller Impulse, sich ggf. dazu Notizen machen und in die jeweils andere Sprache übertragen,
 - sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen selbstständig einbeziehen und nutzen,
 - Gesprochenes selbstständig kontrollieren und korrigieren,
 - Geschriebenes selbstständig kontrollieren und überarbeiten,
 - altersgemäße elektronische und nicht elektronische Hilfsmittel, Medien und Quellen, z. B. Wörterverzeichnisse, ein- und zweisprachige Wörterbücher, zur Informationsverarbeitung und -darstellung unter Verwendung verschiedener Techniken selbstständig nutzen.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- sich auf die Sprachmittlungssituation einstellen und seine Rolle als Sprachmittler annehmen,
- mit Problemen im Prozess der Sprachmittlung positiv umgehen,
- auch bei eingeschränkter sprachlicher Kompetenz in der Fremdsprache als Sprachmittler agieren,
- adressatengerecht agieren und dabei Respekt und Toleranz zeigen,
- unvoreingenommen mit Authentizität umgehen und Sachverhalte, Vorgänge, Personen und Handlungen aus der Perspektive anderer betrachten,
- konstruktiv mit Unbekanntem und Unvorhergesehenem umgehen,
- bei Unklarheiten gezielt nachfragen,
- den Sprachmittlungsprozess entsprechend der Aufgabe selbstständig bewältigen,
- seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.

2.4.4 Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren

Auf der Kompetenzstufe B1 nutzt der Schüler für Erläuterungen von Ergebnissen und entsprechenden Vorgehensweisen beim Sprachenvergleich, das Bilden von Hypothesen und die Reflexion neben der deutschen Sprache auch das Englische.

Klassenstufe 10

Sachkompetenz

Der Schüler kann

- die Funktion bekannter sprachlicher Phänomene, z. B. Wortarten, Satzglieder (vgl. 2.5.3) erkennen, in englischer Sprache benennen und lateinische Fachtermini zuordnen,
- vorhandene sprachliche und nicht sprachliche Mittel in der deutschen Sprache, ggf. in seiner

Herkunftssprache, und in den erlernten Fremdsprachen für das Verstehen und Sich-Verstehen nutzen und darüber reflektieren,

- Hypothesen zur Erschließung von Wortschatz und Strukturen auf der Grundlage von Vorwissen selbstständig bilden,
- über die Verwendung einfacher sprachlicher Mittel, z. B. Anrede-, Höflichkeitsformen, sowie nicht sprachlicher Mittel, z. B. Mimik und Gestik, selbstständig reflektieren,
- selbstständig Methoden und Strategien beschreiben für
 - das Einprägen von Wortschatz und Strukturen (vgl. 2.5.3),
 - die Rezeption englischsprachiger Texte (vgl. 2.4.1),
 - die Produktion englischsprachiger Texte (vgl. 2.4.2),
 - das Lösen von Aufgaben zur Sprachmittlung (vgl. 2.4.3).

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- sprachliche Einzelphänomene isolieren und dabei gezielt nach Bekanntem und Ähnlichem suchen,
- einfache Techniken des Sprachenvergleichs, z. B. Identifizieren, Kontrastieren, Ordnen, selbstständig anwenden,
- den Bezug zu anderen Sprachen herstellen,
- das Ergebnis und die Vorgehensweise beim Sprachenvergleich selbstständig dokumentieren, präsentieren und kommentieren,
- die für das eigene Erlernen der englischen Sprache geeigneten Methoden und Strategien erklären und anwenden,
- altersgemäße elektronische und nicht elektronische Hilfsmittel, Medien und Quellen, z. B. Wörterverzeichnisse, ein- und zweisprachige Wörterbücher, unter Verwendung verschiedener Techniken selbstständig nutzen.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- sprachliche und nicht sprachliche Phänomene aufmerksam und bewusst wahrnehmen,
- über eigene Sprachlernstrategien reflektieren,
- seine Kompetenzentwicklung überwiegend selbstständig einschätzen, z. B. mit Hilfe eines Portfolios.

2.5 Zentrale Inhalte (Klassenstufen 5 – 10)

2.5.1 Themen und Situationen

Die nachfolgenden Themen und Situationen bilden den verbindlichen inhaltlichen Rahmen der Kompetenzentwicklung im Englischunterricht für den Erwerb des Hauptschul- und des Real-schulabschlusses. Sie sind in Verbindung mit soziokulturellen Aspekten (vgl. 2.5.2) zu realisieren.

Über die Art (mündlich, schriftlich, produktiv, rezeptiv) und die Reihenfolge der unterrichtlichen Behandlung entscheidet der Lehrer.

In der folgenden Tabelle werden für die Klassenstufen 7/8 und 9/10 nur die neu einzuführenden inhaltlichen Schwerpunkte aufgeführt, die in Abhängigkeit von aktuellen Erfordernissen bzw. Interessen der Schüler präzisiert oder erweitert werden können.

Themen und Situationen	Wesentliche inhaltliche Schwerpunkte		
	Klassenstufen 5/6	Klassenstufen 7/8	Klassenstufen 9/10
Alltagssituationen	– Kontakt-, Orientierungs-, Erwerbs- und Dienstleistungssituationen		
Persönliches/persönliches Umfeld	– die eigene Person		
	– Familie		
	– Freunde		
– Haustiere			
– Interessen, Wünsche, Vorlieben			
– Freizeitgestaltung			
– Tagesablauf			
– Kleidung und Aussehen			
– eigenes Befinden			
– gesunde Lebensweise			
		– Freunde, Peer groups und weitere soziale Beziehungen	
			– eigene Lebensplanung, – unterschiedliche Lebensentwürfe
Lern- und Arbeitswelt	– Schule		
	– Klasse/Klassenraum	– Schüleraustausch	

Themen und Situationen	Wesentliche inhaltliche Schwerpunkte		
	Klassenstufen 5/6	Klassenstufen 7/8	Klassenstufen 9/10
		– unterschiedliche Schulsysteme	
			– Praktika – Berufe und Berufswahlvorbereitung
Geografisches Umfeld	– das Zuhause		
	– Heimatort/Wohnort/Schulort		
	– Sehenswertes – Verkehr	– Metropolen, Landschaften und Regionen – Heimatland – regionale und internationale Bedeutung, z. B. in den Bereichen Wirtschaft, Politik, Kultur	
Natur/Umwelt	– Tiere und Pflanzen – Wetter – Jahreszeiten	– Natur- und Umweltphänomene – Naturschutz	
	– umweltfreundliches Handeln		
			– nachhaltige Lebensweise
Kunst und Kultur	– Lieblingsfilme und -bücher		
	– Kino-, Theater-, Museums- und Konzertbesuche	– Kino, Theater, Museum, Bibliothek, Konzert, Festivals – Jugendkultur und ihre unterschiedlichen Ausdrucksformen	
			– Beispiele aus den Bereichen der Kunst, z. B. Malerei, Grafik, Architektur
Medien	– Mediennutzung in Freizeit und Schule	– verantwortungsvolle Mediennutzung in Freizeit und Schule	– Mediennutzung in Freizeit und Schule – Chancen und Risiken
Werte und Normen	– Freundschaft	– Freundschaft und Liebe – Rechte und Pflichten im Zusammenleben – soziales Engagement	

2.5.2 Soziokultureller Kontext

Als einer der Komponenten interkulturellen Lernens kommt der Befähigung zum soziokulturellen Handeln besondere Bedeutung zu.

Die Schaffung eines soziokulturellen Kontexts im Sprachunterricht bietet dem Schüler vielfältige, altersgemäße und authentische Einblicke in geografische Gegebenheiten, politische und ökonomische Grundlagen sowie in die soziale und kulturelle Lebenswirklichkeit in Ländern und Kulturkreisen, in denen Englisch gesprochen wird.

Die nachfolgenden Schwerpunkte im Bereich soziokultureller Kontext sind im Unterricht auch in Verbindung mit den Themen und Situationen (vgl. Punkt 2.5.1) zu realisieren.

Der Schüler erwirbt soziokulturelles Wissen gleichermaßen bei der Arbeit an entsprechenden Inhalten und sprachlichen Mitteln. So ist die Lexik zum Beispiel ein Bezugsnetz von Denotationen und Konnotationen, die nationale und immer stärker internationale Bezüge aufweisen. Dieses zu erweiternde Wissen ermöglicht es dem Schüler, Gemeinsamkeiten und Unterschiede der eigenen und der fremden Kultur zu verstehen. In diesem Zusammenhang unterstützt die Reflexion über Sprache im Sprachenvergleich interkulturelles Lernen.

Die nachfolgenden soziokulturellen Schwerpunkte sind in den Klassenstufen 5 – 10 für Englisch als erste Fremdsprache zu realisieren, wobei didaktisierte und authentische Texte heranzuziehen und vom Schüler zu erschließen sind. Dies schließt die Auseinandersetzung mit ausgewählten Inhalten in der Muttersprache nicht aus.

Die inhaltliche Akzentuierung für die einzelnen Klassenstufen ist vom Lehrer unter Berücksichtigung der folgenden Aspekte vorzunehmen:

- Alter,
- Vorkenntnisse,
- sprachliche Kompetenz,
- Interessen der Schüler.

Schwerpunkt	Wesentliche inhaltliche Aspekte		
	Klassenstufen 5/6	Klassenstufen 7/8	Klassenstufen 9/10
englischsprachiger Raum	– Großbritannien unter Einbeziehung anderer englischsprachiger Länder	– Großbritannien, USA und andere englischsprachige Länder sowie Länder, in denen Englisch als Verkehrssprache gesprochen wird	
Lebensweise der Menschen	– Familie, Wohnen, Essen, Schule, Freizeit, Sport		
	– Bräuche, Traditionen		– Entwicklungstendenzen in der Gesellschaft
Sprach- und Verhaltenskonventionen	– sprachliche und nicht sprachliche Ri-	– interkulturelle Kompetenz zur Gewährleistung einer erfolgreichen Kommunikation in	

Schwerpunkt	Wesentliche inhaltliche Aspekte		
	Klassenstufen 5/6	Klassenstufen 7/8	Klassenstufen 9/10
	tuale, z. B. Begrüßung, Vorstellung, Anrede, Höflichkeitsformen	internationalen Kontaktsituationen, z. B. sprachliche und nicht sprachliche Rituale	
Geografie und Ökonomie	– Landschaften, Regionen, Touristenzentren, Metropolen		
	– Wetter, Klima und Umwelt		
Kunst, Kultur, Politik, Wissenschaft und Sport in Geschichte und Gegenwart	– aktuelles Geschehen, umweltbewusstes Handeln		
	– multikulturelles Zusammenleben		– Globalisierung
	– ausgewählte Persönlichkeiten und Ereignisse		
			– Stil- und Entwicklungsrichtungen

2.5.3 Sprachliche Mittel

Die Auswahl der sprachlichen Mittel richtet sich in den jeweiligen Klassenstufen nach den Lehrplanziele im Bereich der Kompetenzentwicklung und den in diesem Zusammenhang zu bewältigenden Situationen und Themen.

2.5.3.1 Wortschatz

Im Englischunterricht als erste Fremdsprache wird auf den systematischen Erwerb und sicheren Gebrauch eines funktional und thematisch erweiterbaren Wortschatzes orientiert, der es dem Schüler erlaubt, mündlich und schriftlich zu vertrauten und auch weniger vertrauten Themen (vgl. 2.5.1, 2.5.2) zu kommunizieren.

Es liegt in der Verantwortung des Lehrers, den Wortschatz und seine Idiomatik entsprechend der Themen und Situationen (2.5.1, 2.5.2) auszuwählen, die Verfügbarkeit (produktiv oder rezeptiv) festzulegen und dabei gleichermaßen die Lehrplanziele im Bereich der Kompetenzentwicklung, die konkreten Rahmenbedingungen und die Interessen der Schüler zu berücksichtigen.

Beim produktiven Wortschatz liegt der Schwerpunkt nicht auf der Anzahl der gelernten Wörter, sondern in ihrem sicheren und möglichst multiplen und variablen Gebrauch. Entsprechend seinen Interessen und Fähigkeiten entwickelt der Schüler darüber hinaus einen individuellen Wortschatz.

Sprachenübergreifende Techniken, Verfahren und Strategien zur Wortschatzaneignung, -sicherung und -verknüpfung sind hierbei zu integrieren.

2.5.3.2 Phonologie

Die Arbeit an Aussprache und Intonation erfordert sowohl das Lernen durch Imitation als auch das Bewusstmachen von Aussprachetechniken und -regeln sowie Intonationsmustern.

Besondere Aufmerksamkeit ist Phonemen sowie Graphem-Phonem-Beziehungen zu widmen, die für die englische Sprache spezifisch sind. Der Schüler kann die Symbole der Lautschrift rezeptiv nutzen.

Die Komplexität der Phänomene – beginnend von der Phonemebene bis zur Satzebene – entspricht dem jeweiligen Kommunikationsgegenstand. Dabei ist der Schüler zunehmend in der Lage, Sprache neutral bzw. emotional-emphatisch bewusst zu verwenden.

Am Ende der Klassenstufe 10 beherrscht der Schüler die für die Alltagskommunikation üblichen Aussprache- und Intonationsmuster und verwendet diese in der mündlichen Kommunikation weitgehend korrekt.

Die unterschiedlichen Standardvarietäten des Englischen finden Berücksichtigung.

2.5.3.3 Orthografie

Schwerpunkte im Bereich der Orthografie ergeben sich aus den Lehrplanziele für das Schreiben und beziehen sich auf den vom Schüler zu beherrschenden Wortschatz (vgl. 2.5.3.1).

2.5.3.4 Grammatik

Die Schüler verfügen im Allgemeinen über verwendungshäufige grammatische Strukturen, können diese intentions- und situationsgerecht anwenden und haben ein elementares Strukturbewusstsein entwickelt. Ihre Kommunikationsabsicht wird auch bei mitunter eingeschränkten sprachlichen Möglichkeiten nicht beeinträchtigt. Die Reichweite der rezeptiv verfügbaren Strukturen ist größer als die der produktiv verfügbaren Strukturen.

An dieser Stelle nicht aufgeführte grammatische Strukturen können rezeptiv bzw. als lexikalische Einheiten vermittelt werden, wie z. B. sentence adverbs, peculiarities of article usage.

In der folgenden Tabelle werden für die Klassenstufen 7/8 und 9/10 nur die neu einzuführenden sprachlichen Mittel aufgeführt. In Fettdruck markierte grammatische Phänomene sind nur im Kurs II zu behandeln.

Structure	Klassenstufen 5/6 A2	Klassenstufen 7/8 A2+	Klassenstufen 9/10 B1
Nouns	<ul style="list-style-type: none">– plural (regular/irregular forms)– common/proper nouns– countable/uncountable nouns– possessive forms with 's and <i>of</i>– articles (definite/in-	<ul style="list-style-type: none">– compound nouns	<ul style="list-style-type: none">– collective nouns

Structure	Klassenstufen 5/6 A2	Klassenstufen 7/8 A2+	Klassenstufen 9/10 B1
	definite)		
Verbs	<ul style="list-style-type: none"> – main verbs (regular/irregular) – tense and aspect: <ul style="list-style-type: none"> • present tense (simple and progressive) • past tense (simple and progressive) • present perfect (simple) • <i>will</i>-future (simple) • <i>going-to</i>-future – mood: indicative, imperative – voice: active – auxiliaries: <ul style="list-style-type: none"> • modals • structurals 	<ul style="list-style-type: none"> – transitive (direct and indirect objects), intransitive and link (predicatives) verbs – gerund as a noun – gerund after prepositions and certain verbs (Kurs II) – infinitive with and without <i>to</i> – present perfect progressive – past perfect (simple) (Kurs II) – present tenses with future meaning (Kurs II) – voice: passive – modals, e.g. <i>would, shall, should, might, needn't, mustn't</i> – modal substitutes, e.g. <i>have to, be able to, be allowed to</i> 	<ul style="list-style-type: none"> – present and past participles – gerund after certain expressions – mood: subjunctive (RSA) – forms of 'lassen' (Kurs II)
Adjectives	– comparison (regular/irregular)		
Adverbs	– adverbs of frequency, manner, place and time	– comparison – adverbs of degree	
Numerals	<ul style="list-style-type: none"> – definite numerals: <ul style="list-style-type: none"> • cardinal numbers • ordinal numbers – indefinite numerals 		
Prepositions/prepositional phrases	prepositions expressing relations of – manner	prepositions expressing relations of – cause and effect	

Structure	Klassenstufen 5/6 A2	Klassenstufen 7/8 A2+	Klassenstufen 9/10 B1
	<ul style="list-style-type: none"> – place – time 	<ul style="list-style-type: none"> – purpose – means 	
Conjunctions	conjunctions like <ul style="list-style-type: none"> – <i>and</i> – <i>but</i> – <i>because</i> – <i>so</i> 	conjunctions like <ul style="list-style-type: none"> – <i>that's why</i> – <i>as soon as</i> – <i>if</i> 	conjunctions like <ul style="list-style-type: none"> – <i>although</i> – <i>therefore</i>
Pronouns/determiners	<ul style="list-style-type: none"> – personal pronouns (subject form/object form) – possessive pronouns and determiners – demonstrative pronouns and determiners – interrogative pronouns 	<ul style="list-style-type: none"> – <i>one/ones</i> in place of countable nouns – relative pronouns – reflexive pronouns – reciprocal pronouns 	
Sentences	<ul style="list-style-type: none"> – word order – simple and complex declarative sentences – direct questions – imperatives – exclamations 	<ul style="list-style-type: none"> – different syntactic types of complex sentences, e.g. relative, interrogative clauses 	<ul style="list-style-type: none"> – different syntactic types of complex sentences with infinitives, gerunds and participle constructions (Kurs II) – indirect speech (Kurs II)

3 Leistungseinschätzung

Bis zur Veröffentlichung einer fachlichen Empfehlung des Thüringer Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur gelten folgende Ausführungen.

Im kommunikativ ausgerichteten Fremdsprachenunterricht ist die Leistungseinschätzung Bestandteil eines andauernden und zu entwickelnden Lernprozesses (vgl. dazu die Ausführungen in den Leitgedanken zu den Thüringer Lehrplänen für die Regelschule und für die Förderschule mit dem Bildungsgang der Regelschule⁹). Sie bezieht alle Lernbereiche ein und berücksichtigt in einem angemessenen Verhältnis die Anforderungsbereiche I, II und III¹⁰.

Die Leistungseinschätzung folgt auf allen Niveaustufen (A2 – B1) den nachfolgenden Grundsätzen und Kriterien.

3.1 Grundsätze

Kommunikativer Erfolg, Kreativität und Verständlichkeit der Schülerleistung haben Vorrang vor deren sprachlicher Korrektheit.

In welchem Maße die Verständlichkeit der Äußerung die Bewertung der Schülerleistung positiv beeinflusst, ist maßgeblich abhängig von:

- dem Ziel der Lernerfolgskontrolle
- den im Unterricht erfolgten vorbereitenden Maßnahmen
- dem Anforderungsgrad der Aufgabe

Ein auf die Entwicklung von Kompetenzen ausgerichteter Fremdsprachenunterricht erfordert, dass Lernerfolgskontrollen die Anforderungen der realen Kommunikationspraxis weitgehend abbilden. Die Überprüfung der Kompetenzentwicklung beim Hör-/Hör-Sehverstehen, Leseverstehen, Sprechen, Schreiben und der Sprachmittlung wird somit im Vergleich zu den sprachlichen Mitteln in den Vordergrund gerückt.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Kontrolle der Sprachtätigkeiten bzw. kommunikativen Aktivitäten und der sprachlichen Mittel nicht nur unterschiedliche Kontrollformen erfordert, sondern gleichermaßen unterschiedliche Bewertungskriterien (vgl. 3.2) und Bewertungsmaßstäbe.

Die Überprüfung und Einschätzung der Leistung in den Sprachtätigkeiten muss deren Spezifik und Komplexität Rechnung tragen und durch abwechslungsreiche altersgemäße Kontrollaufgaben den Schüler zum Hören, Lesen, Sprechen, Schreiben und zur Sprachmittlung anregen.

Die Sprachtätigkeiten bzw. kommunikativen Aktivitäten erfordern in hohem Maße vom Schüler die Verknüpfung von Sach-, Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz. Dies muss angemessen bei der Leistungsüberprüfung und -einschätzung berücksichtigt werden.

Kommunikativer Erfolg, Kreativität und Verständlichkeit der Schülerleistung haben Vorrang vor deren sprachlicher Korrektheit.

In welchem Maße die Verständlichkeit der Äußerung die Bewertung der Schülerleistung positiv beeinflusst, ist maßgeblich abhängig von

- dem Ziel der Lernerfolgskontrolle,

⁹ Vgl. Thüringer Kultusministerium (2009): Leitgedanken zu den Thüringer Lehrplänen für die Regelschule und für die Förderschule mit dem Bildungsgang der Regelschule. a. a. O., S. 9.

¹⁰ Ebenda, S. 10.

- den im Unterricht erfolgten vorbereitenden Maßnahmen,
- dem Anforderungsgrad der Aufgabe.

3.2 Kriterien

Neben den nachfolgend aufgeführten sprachtätigkeitsspezifischen Kriterien sind weitere prozessbezogene Kriterien bei der Leistungseinschätzung angemessen einzubeziehen:

- Aufmerksamkeit/Konzentriertheit
- Selbstständigkeit
- Sorgfalt
- Reflexion über das eigene Vorgehen beim Lösen von Aufgaben
- die Leistung des Einzelnen in der Gruppe

Hör-/Hör-Sehverstehen

- inhaltliche Richtigkeit
- Vollständigkeit entsprechend der Aufgabe
- Art der Darstellung des Gehörten/Gesehenen entsprechend der Aufgabe

Beim Hör-/Hör-Sehverstehen muss der Bewertungsschwerpunkt auf der Rezeptionsleistung liegen. Dies ist insbesondere zu berücksichtigen, wenn die Darstellung des Verstandenen in der Fremdsprache erfolgen soll.

Leseverstehen

- inhaltliche Richtigkeit
- Vollständigkeit entsprechend der Aufgabe
- Art der Darstellung des Gelesenen entsprechend der Aufgabe

Beim Leseverstehen muss der Bewertungsschwerpunkt auf der Rezeptionsleistung liegen. Dies ist insbesondere zu berücksichtigen, wenn die Darstellung des Verstandenen in der Fremdsprache erfolgen soll.

Sprechen

An Gesprächen teilnehmen

- Initiative bei der Gesprächsführung
- Angemessenheit der Reaktion auf Äußerungen des Partners
- Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt
- Situationsgerechtigkeit
- Themabezogenheit und Mitteilungswert
- phonetische und intonatorische Angemessenheit
- Ausdrucksvermögen

- Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit

Zusammenhängendes Sprechen

- Themabezogenheit und Mitteilungswert
- logischer Aufbau
- phonetische und intonatorische Angemessenheit
- Ausdrucksvermögen
- Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit
- Art der Präsentation, z. B. Anschaulichkeit, Sprechtempo, Körpersprache

Schreiben

- Themabezogenheit und Mitteilungswert
- logischer Aufbau/Komposition
- Ausdrucksvermögen
- Verständlichkeit
- sprachliche Korrektheit
- Qualität der Darstellung, z. B. Schriftbild, Übersichtlichkeit

Sprachmittlung

Mündliche Form der Sprachmittlung

- Reaktionsfähigkeit
- Situations- und Adressatengerechtheit
- inhaltliche Angemessenheit der wiedergegebenen Informationen entsprechend der Aufgabe
- Vollständigkeit der wiedergegebenen Informationen entsprechend der Aufgabe
- Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt
- sprachliche Angemessenheit bezogen auf die deutsche oder die englische Sprache entsprechend der Aufgabe
- ggf. die Formulierung notwendiger kulturspezifischer Erläuterungen

Schriftliche Form der Sprachmittlung

- inhaltliche Angemessenheit der wiedergegebenen Informationen entsprechend der Aufgabe
- Vollständigkeit der wiedergegebenen Informationen entsprechend der Aufgabe
- sprachliche Angemessenheit bezogen auf die deutsche oder die englische Sprache entsprechend der Aufgabe
- Adressatengerechtheit

- ggf. die Formulierung notwendiger kulturspezifischer Erläuterungen
- eine der Aufgabenstellung entsprechende Form der Darstellung

Übersetzung

- Vollständigkeit der wiedergegebenen Informationen des Ausgangstextes
- inhaltliche Korrektheit
- Textsortengerechtheit
- sprachliche Korrektheit bezogen auf die deutsche oder die englische Sprache entsprechend der Aufgabe

Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren

- Erkennen und Kennzeichnen von phonematischen und graphematischen Oberflächenmerkmalen im Vergleich von deutscher Sprache, erster und/oder zweiter Fremdsprache
- Erkennen, Kennzeichnen und gezieltes, punktuelles Nutzen von Internationalismen
- Erkennen und korrektes Benennen bekannter sprachlicher Phänomene, z. B. Wortarten, Satzglieder
- Erkennen und Beschreiben soziokultureller Gemeinsamkeiten und Unterschiede
- Verständlichkeit der Darstellung der Ergebnisse und des Vorgehens beim Sprachenvergleich sowie beim eigenen Sprachenlernen

Sprachliche Mittel

Der Bewertungsschwerpunkt bei der *isolierten Kenntnisüberprüfung* liegt auf der Exaktheit und Vollständigkeit der jeweiligen Kenntnisse. Die sichere Beherrschung eines elementaren Wortschatzes und grundlegender grammatischer Strukturen sind wichtige Voraussetzungen für eine erfolgreiche Kommunikation in der Fremdsprache. In diesem Zusammenhang ist jedoch zu berücksichtigen, dass die isolierte Kenntnisüberprüfung nicht anzeigt, wie gut der Schüler die Fremdsprache beherrscht, da vor allem Gedächtnisleistungen abverlangt werden.

Wortschatzkenntnisse

- semantische und sprachliche (grammatische, orthografische, kombinatorische) Korrektheit
- Verständlichkeit

Grammatikkenntnisse

- Korrektheit bei der Bildung des grammatischen Phänomens
- Anwendung des grammatischen Phänomens